
SD EVENT CONTROL LIGHT

AV Stumpf

Inhalt

Einführung	1
Alles unter Kontrolle	1
Die Features	2
Ausführungen und Lieferumfang	3
Erweiterungen	4
Zubehör.....	4
Anschrift.....	5
Stand der Dokumentation	5
Geräteansichten	7
Frontseite.....	8
Rückseite.....	9
IR-Fernbedienung.....	10
Die erste Inbetriebnahme	13
Allgemeines	13
Kabelverbindungen und Stromversorgung	13
Programmieren einer Diaschau	16
Überblick.....	16
Anschluss an den Computer.....	17
Programmierung mit Wings Platinum	18

Vorbereitung.....	18
Herstellung der Schau.....	19
Spezielle Features beim Programmieren für CF-Card.....	21
Manuelle Statusübernahme von Wings Platinum.....	21
Einsatz von fremden Steuergeräten.....	22
Vorführmedium erstellen	25
Allgemeines.....	25
Daten für CF-Card erstellen.....	27
Der FlashCard-Dialog in Wings Platinum.....	27
Erstellen der Vorführdaten für die CF-Card.....	30
Schau-Eigenschaften festlegen.....	34
Remote-Eigenschaften von Shows editieren.....	36
Spezial-Einstellungen.....	39
Remote-Eigenschaften in der SHOW.INI verändern....	40
Datenübertragung auf die CF-Card.....	43
Daten auf eine CF-Card kopieren.....	43
Vorführkopie für analoge Recorder.....	45
Wiedergabe von Schauen	47
Vorführung kompakt und komfortabel.....	47
Navigation in einer Schau.....	50
Erweiterte Anwahl von Schauen.....	52
Reichweite der IR-Fernbedienung.....	53
Fortsetzen einer Schau nach Stromausfall.....	54
Mit automatischem Magazin-Reset.....	54
Ohne Magazin-Reset.....	55
Direktes Steuern von Diaprojektoren	57
Anschluss der Diaprojektoren.....	57
Erforderliche Einstellungen im Menü.....	58
Nullstellung der Magazine.....	59

Reset-Funktion.....	59
Justieren der Projektoren	60
LINE-UP-Funktion.....	60
Tipps für eine optimale Projektorjustage.....	61
Der Einsatz von PC-Objektiven.....	63
Wiedergabe mit Steuersignal.....	66
Manuelle Steuerung der Projektoren	68
Überblenden	70
FREEZE - Abstoppen eines Überblendvorganges.....	71
PRESET.....	72
Transport vorwärts und rückwärts.....	73
Anwendungsbeispiele	73
PULSE	75
REVERSE	76
AUX.....	76
FOCUS.....	76
STANDBY	77
Das Menü	79
Der Aufbau des Menüs.....	79
Die Bedienung des Menüs.....	81
Menüplan	85
Die Menüpunkte	87
Setting	87
Load	87
Save.....	87
Factory	87
Options	89
AuxAdrs (Auxiliary-Adresse)	89
RSOAdrs (RS-Out-Adresse)	89
SCNet (SCNet-Adressen)	89

ContShw (Continue Show).....	90
TrayStP (Tray Start Position)	91
PDCMode.....	91
Display.....	92
IRRecve (IR-Receive)	93
RMT-Out (Remote-Out).....	93
HighLgt (High Light Funktion).....	94
DatalO (Data In/Out)	94
232InBd (Baudrate für RS232-In).....	95
Sound.....	96
Master	96
Signal	97
Priorty (Priority)	97
Cue-In.....	97
Cue-Out.....	99
ContDLC (Continual DLC).....	99
ExtTC (External Timecode).....	100
RSOut	102
Driver.....	102
NumOfPr (Number of Projectors).....	103
Timer.....	103
AutoTim (Auto Timer)	103
Command.....	103
TTime (Timer Time).....	104
Info	104
Fehlerbehebung	105
Fehler suchen	105
Fehlerliste	106
Betriebssoftware-Update	109
Durchführung eines Updates	109

Technischer Anhang	111
ASCII-Protokoll	111
Sub-Adressen des SD EVENT CONTROL LIGHT	114
Beschaltung der Buchsen.....	115
RS232-IN-Buchse	115
RS232-OUT-Buchse	116
CUE-IN-Buchse.....	117
CUE-OUT-Buchse.....	117
LINE-OUT-Buchsen	118
DATA IN / OUT-Buchse	119
POWER-Buchse	120
Technische Daten.....	120
 Glossar	 121
 Index	 124

Einführung

Alles unter Kontrolle

Mit dem SD EVENT CONTROL LIGHT feiert eine völlig neue Gerätegattung Weltpremiere. Ein einziges Gerät kann Ton und Steuerinformationen auf einer briefmarkengroßen Speicherkarte speichern und abspielen. Projektoren können ohne Steuergerät über ein Adaptermodul direkt gesteuert werden. Mit dem SD EVENT CONTROL LIGHT haben Sie „alles unter Kontrolle“! Dazu gratulieren wir Ihnen und heißen Sie im Stumpfl-System willkommen.

Das Herzstück des Gerätes ist ein Mikroprozessor mit einer Betriebssoftware, der sich in seinen Funktionen programmieren lässt und so die vielen Features dieser neuen Gerätegeneration realisierbar macht. Über ein Eingabemenü können Sie die gewünschte Konfiguration einstellen, abspeichern und aufrufen. Die Zukunft ist dabei gleich eingebaut, denn per Software-Update wird Ihr Gerät immer auf dem neuesten Stand bleiben.

Dieses Handbuch soll Ihnen helfen, sich Schritt für Schritt mit den umfangreichen und komfortablen Möglichkeiten bekannt zu machen.

Die Features

Damit Sie ein Gefühl für die enorme Leistungsstärke des SD EVENT CONTROL LIGHT bekommen, sind nachfolgend die wichtigsten Merkmale aufgeführt. Alle Dinge werden Sie als Einsteiger unter Umständen nicht sofort verstehen, aber das ist an dieser Stelle auch nicht unbedingt nötig. In den Folgekapiteln werden wir das alles noch ausführlich erklären.

Sollten Sie schon zu den Fortgeschrittenen gehören und bei einigen Themen Ihre Neugier nicht mehr bändigen können, dann folgen Sie einfach den Querverweisen für weitere Informationen.

- Der integrierte Audio-Player arbeitet ohne bewegliche Teile quasi verschleißfrei mit einer Compact-Flash-Card (kurz CF-Card genannt) als Datenträger. Die Audiodaten werden für die Speicherung nach dem MPEG1-Layer3-Verfahren (kurz MP3 genannt) des Fraunhofer Institutes komprimiert.
- Auf einer briefmarkengroßen CF-Card mit beispielsweise 128 MB können 120 Minuten Stereoton in CD-ähnlicher Qualität gespeichert werden.
- Programmierung von bis zu 32 Projektoren über Steuer-software Wings. Das SD EVENT CONTROL LIGHT kann wahlweise die Steuersignale DLC, MateTrac und Timecode zur Ansteuerung beliebiger Geräte generieren.
- Die gemeinsame Speicherung von Steuerprogramm und Audiodaten auf der Speicherkarte sorgt für absolute Synchronität in jeder Situation, auch bei Speaker Support.

- Schnittstelle für Erweiterungen wie das Projektor-Modul zur direkten Steuerung von bis zu 4 Projektoren oder das Schalt-Modul.
- Ansteuerung von externen Komponenten über eine RS232-Schnittstelle.
- Bei Stromausfall während der Wiedergabe einer Schau von einer CF-Card merkt sich das des SD EVENT CONTROL LIGHT die letzte Position und Sie können nach Neuinbetriebnahme an der selben Stelle fortfahren.
- Sämtliche Einstellungen sind über ein Graphikdisplay menügeführt. Dieses Graphikdisplay ist aus allen Winkeln gut ablesbar und in der Helligkeit variabel. Bis zu sechs Setup-Konfigurationen können gespeichert und jederzeit wieder abgerufen werden.
- Ein Update der Betriebssoftware des SD EVENT CONTROL LIGHT ist jederzeit einfach per Diskette über einen Windows-PC durchführbar.

Ausführungen und Lieferumfang

Zum Lieferumfang des SD EVENT CONTROL LIGHT gehören:

- IR-Fernbedienung
- serielles Kabel für PC-Anschluss
- Chinch-Anschlusskabel, 2 Stck.
- Netzteil AC-3
- Benutzer-Handbuch und Wings Platinum CD-ROM

Erweiterungen

- Analog-Modul zur Ansteuerung von bis zu acht externen Geräten über 0-10 V Spannung
- Schaltmodul bietet zusätzlich 16 Schaltkanäle (open collector)

Zubehör

- Compact-Flash-Cards (CF-Card) in unterschiedlichen Speichergrößen
- IR-Fernbedienung FB 200 für manuelle Bedienung direkt angeschlossener Diaprojektoren.
- Projektoranschlusskabel RS 232 zum direkten Anschluss seriell ansteuerbarer Diaprojektoren.

Wichtiger Hinweis zur Entsorgung des Gerätes



Bitte werfen Sie Ihr Stumpfl Gerät nach Gebrauch niemals in den unsortierten Hausmüll, sondern entsorgen Sie es bei einer Sammel- oder Verwertungsstelle für Elektronik-Altgeräte in Ihrer Gemeinde, Kommune oder Stadt. Dadurch schützen Sie die Umwelt, denn alle Bestandteile des Gerätes, auch die gefährlichen Stoffe von Elektronikbauteilen, werden fachgerecht entsorgt und verwertbare Teile dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt.

Anschrift

Wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen möchten, schreiben Sie uns, schicken Sie uns ein Fax oder ein E-Mail. Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören!

Besuchen Sie uns im Internet. Dort halten wir stets neueste Informationen und Software für Sie bereit!

AV Stumpfl GmbH
Mitterweg 46
A-4702 Wallern

Tel.: 0043-7249/42811

Fax: 0043-7249/428114

E-Mail: support@stumpfl.com

Internet: <http://www.stumpfl.com>

Stand der Dokumentation

Geändert: **24.10.2005**

Betriebssoftware des SD EVENT CONTROL LIGHT: **3.91**

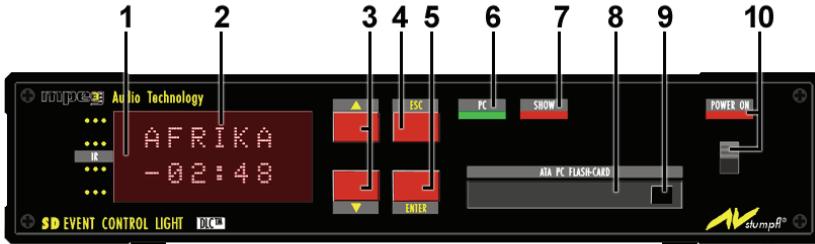
Wings Platinum Version: **2.30**

Dieses Handbuch wurde mit Sorgfalt erstellt und enthält alles Wissenswerte über das SD EVENT CONTROL LIGHT zum Zeitpunkt der Drucklegung.

Diese Dokumentation existiert auch als PDF-Version, die unter Umständen aktueller als die Papierfassung ist. Sprechen Sie uns ggf. auf neuere Hilfe-Versionen an.

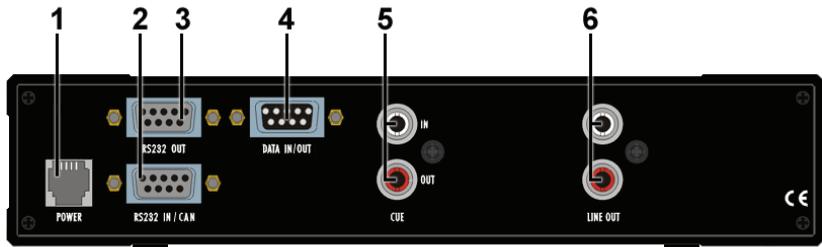
Geräteansichten

Frontseite



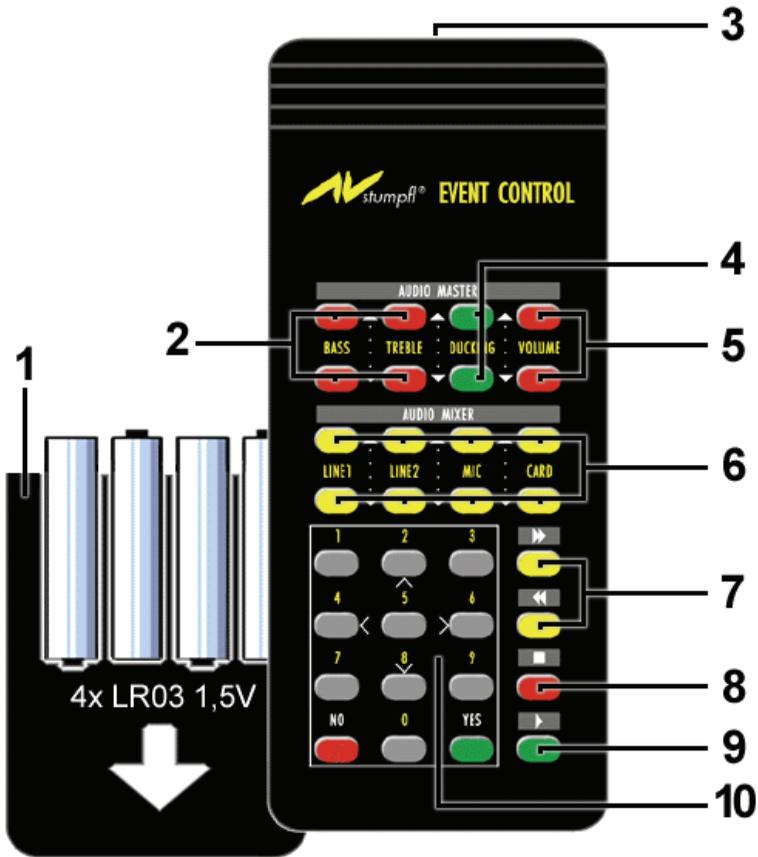
1. IR-Empfangsdiode hinter der Displayscheibe
2. Punktmatrix-Display
3. Tasten für die Selektion im Menü und bei Showauswahl sowie Lautstärkeregelung
4. ESC-Taste für das Menü und zum Abbrechen von laufenden Shows (länger als eine Sekunde drücken)
5. ENTER-Taste für das Menü, Starten von Shows und das Auslösen von X-Zeiten
6. PC-LED leuchtet, wenn Verbindung zum PC besteht
7. SHOW-LED leuchtet während der Vorführung einer Schau und blinkt, wenn eine X-Zeit erreicht ist.
8. Steckplatz für eine Compact-Flash-Card (kurz CF-Card)
9. Auswurfknopf für die Speicherkarte
10. ON/OFF-Schalter mit Kontroll-LED, leuchtet bei ON

Rückseite



1. Buchse für das Netzgerät AC-3 zur Stromversorgung
2. RS232-IN/CAN, serielle Schnittstelle für die Verbindung zum Computer und für CAN-Bus-Betrieb, Anschluss eines Seriell-LAN-Adapters, z. B. für Fernsteuerung
3. RS232-OUT-Buchse, serielle Schnittstelle RS232 zur Steuerung von Diaprojektoren und anderer Geräte
4. Datenbuchse mit 8 IN/OUT-Kanälen zur Ansteuerung spezieller Module*
5. CUE-IN- und CUE-OUT-Buchse, konfigurierbare Schnittstellen für Timecode und Steuersignale, weitere Informationen unter *Signal* auf Seite 97.
6. LINE-OUT-Buchsen, Stereoausgang des Cardplayers

IR-Fernbedienung



1. Batteriefachdeckel, rückseitig; **Warnhinweis:** Achten Sie beim Einlegen der Batterien unbedingt auf die richtige Polung entsprechend der Symbole unten am Batteriefach!
2. Bass- und Höhenklangregler
3. IR-Sendedioden (Reichweite etwa 10 bis 20m)

4. Ducking-Regler; ohne Funktion
5. Lautstärkeregler
6. Mixer-Regler; ohne Funktion
7. Skip▶▶/Skip◀◀: Auswahl eines Musikstückes, wenn keine Show läuft; Selektion von Sprungmarken innerhalb einer ausgewählten Show im „Show Pause“-Modus.
8. Stop■: Beenden eines Musikstückes, wenn SD EVENT CONTROL als Cardplayer verwendet wird. Wenn eine Schau läuft ...kurz drücken: „Show Pause“ ein/aus, ...länger als 2,5 Sekunden drücken: Show wird abgebrochen.
9. Play▶: Start eines Musikstückes, wenn SD EVENT CONTROL als Cardplayer verwendet wird, Auslösen von X-Zeiten in einer Schau
10. Tasten für die Anwahl bzw. für das Starten von Shows, siehe auch *Erweiterte Anwahl von Schauen* auf Seite 52; Zifferntasten können auch X-Zeiten auslösen.

Die erste Inbetriebnahme

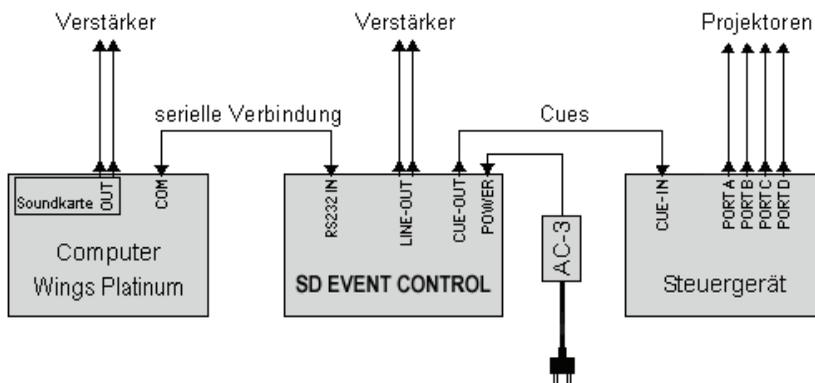
Allgemeines

Es ist verständlich, dass Sie darauf brennen, Ihr neues SD EVENT CONTROL LIGHT auszuprobieren. Aber bevor Sie die erste Schau damit vorführen können, müssen Sie erst ein paar Vorbereitungen treffen.

Kabelverbindungen und Stromversorgung

Kabelverbindungen der Anlage herstellen

Stellen Sie die Kabelverbindungen wie unten dargestellt her.



Wenn Sie diese Verbindungen hergestellt haben, können Sie mit Wings programmieren und auf der CF-Card Schauen mit

Musik speichern und abspielen. Wie das funktioniert, erfahren Sie in den entsprechenden Kapiteln.

Wichtige Hinweise:

- Für das SD EVENT CONTROL LIGHT müssen Sie **unbedingt** das mitgelieferte **Netzteil AC-3 verwenden!** Das Standardnetzteil NG1 kann nicht genügend Strom liefern.
- In anderen Verbindungsplänen des Handbuches wird das Netzgerät nicht dargestellt und als vorhanden vorausgesetzt.

Einschalten

Schalten Sie jetzt das SD EVENT CONTROL LIGHT mit dem Hauptschalter ein (POWER ON). Die rote LED darüber leuchtet nun, und auf dem Display erscheinen nacheinander einige Meldungen. Nach etwa 3 Sekunden müsste sich diese Anzeige auf dem Display befinden:



Batterien in die IR-Fernbedienung einlegen

Das Batteriefach befindet sich auf der Rückseite. Schieben Sie den Batteriefachdeckel mit Druck auf das Pfeilsymbol nach unten, legen Sie vier Batterien der Größe LR03 (Microzellen

1,5V) gemäß der Polungskennzeichnung ein und schieben Sie den Deckel wieder auf das Batteriefach.

Wichtig: Achten Sie beim Einlegen der Batterien unbedingt auf die richtige Polung entsprechend der Symbole unten am Batteriefach!

Das SD EVENT CONTROL LIGHT ist nun betriebsbereit.

Programmieren einer Diaschau

Überblick

„Wie stell ich´s an?“ werden Sie sich als Einsteiger fragen, aber auch für alte Hasen lohnt es sich, die vielen Gestaltungsmöglichkeiten mit Wings Platinum und dem SD EVENT CONTROL LIGHT genauer anzuschauen.

Sicherlich werden Sie zunächst Dias aussuchen und eine Reihenfolge festlegen. Dabei können Sie schon mal über die Musik nachdenken, denn oft treffen einen gerade am Leuchttisch musikalische „Geistesblitze“. In dieser Phase kann Ihre Idee Konturen annehmen.

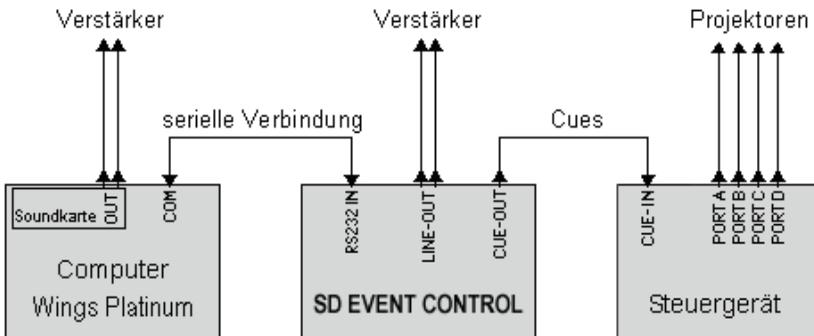
Bei der Realisation einer Schau geben Ihnen die neuen Werkzeuge des Stumpfl-Systems nahezu unbegrenzte Möglichkeiten. Beim Programmieren mit Wings Platinum befinden sich die Steuerinformation für die Projektoren, der Soundtrack und eventuell auch digitale Bilder im Computer.

Der große Vorteil ist die volle Editierbarkeit von Steuerprogramm und Soundtrack in jeder Phase der Produktion. Und das bei höchster Tonqualität. Erst nach Fertigstellung der gesamten Schau werden Ton und Steuerinformation gemeinsam auf der CF-Card gespeichert.

Anschluss an den Computer

Das SD EVENT CONTROL LIGHT arbeitet bei der Programmierung mit Wings Platinum Version 1.13 oder höher zusammen. Es ist das Bindeglied zwischen Computer und Projektoren. Die Kommunikation zum Computer geschieht über eine serielle Verbindung.

1. Schließen Sie zunächst bei abgeschalteten Geräten die RS232-IN-Buchse des SD EVENT CONTROL LIGHT an eine serielle Schnittstelle (Com 1....4) Ihres Computers an. Verwenden Sie hierfür unbedingt das beiliegende Kabel STK-C010, um eventuelle Probleme durch Masseschleifen und Fremdspannungen zu vermeiden.



2. Schalten Sie nun den Computer und das SD EVENT CONTROL LIGHT ein.
3. Starten Sie Wings Platinum und laden Sie ein Projekt oder erstellen Sie eines mit Hilfe des Projekt-Assistenten. Wichtig ist, dass Sie dabei Typ und Anzahl der Projektoren sowie den Geräte-Port „Stumpfl DLC“ und die verwendete Schnittstelle angeben.

4. Klicken Sie nun in der Werkzeugleiste von Wings Platinum auf  „Geräte-Ports aktivieren“. Nach erfolgreicher Verbindungsaufnahme leuchtet die grüne PC-LED und der Button „Gerätesteuerung aktivieren“ erscheint eingedrückt und farbig.

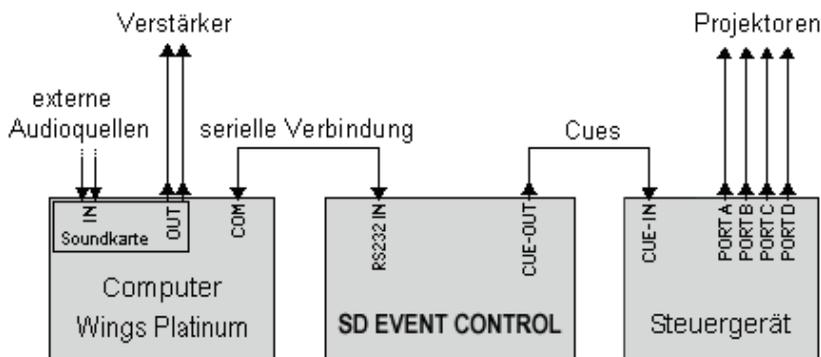
Sollte es bei der Kommunikation zum PC Probleme geben, gehen Sie nach der Checkliste vor, die Sie in der Online-Hilfe von Wings Platinum unter **„Bei Problemen... - Projektoren werden nicht gesteuert...“** finden.

Programmierung mit Wings Platinum

Vorbereitung

Bei der Gestaltung einer Schau mit Wings Platinum können Sie den Soundtrack und die Bildfolge parallel erstellen. Sie müssen also nicht den gesamten Soundtrack fix und fertig abmischen, bevor Sie mit dem Programmieren bzw. Synchronisieren beginnen, sondern Ton- und Bildfolge können Stück für Stück wachsen. Das ermöglicht Ihnen äußerst flexibles Arbeiten.

Der prinzipielle Aufbau für das Programmieren und die Herstellung des Soundtracks sieht folgendermaßen aus:



Das Steuergeräte entfällt, wenn Sie Ihre Projektoren direkt von der RS 232-OUT-Buchse aus steuern. Weitere Informationen darüber finden Sie ab Seite 57.

Stellen Sie die Verbindung zwischen Steuergerät und Computer wie eingangs bei *Anschluss an den Computer* auf Seite 17 beschrieben her und nehmen Sie Ihre Anlage in Betrieb.

Herstellung der Schau

Die Herstellung einer Schau geschieht in Wings Platinum Medien bzw. Objekt orientiert. Das heißt, Sie arrangieren Bilder und Musik wie gewünscht und können auf der virtuellen Leinwand das Ergebnis sofort in der Simulation betrachten. In folgenden Schritten, die in der Online-Hilfe von Wings Platinum genauer erläutert sind, gehen Sie vor.

Projekt erstellen gelingt Ihnen am einfachsten und schnellsten mit einem Projekt-Assistenten. Dabei werden auch alle wichtigen Informationen für die Geräte- und Software-Konfiguration abgefragt und eingestellt.

Medien erfassen: Scannen Sie Ihre Dias und nehmen Sie Musik und Geräusche mit Wings Platinum auf Festplatte auf. Dafür bietet Wings Platinum verschiedene Verfahren an. Oder kopieren Sie vorhandene Mediendateien auf die Festplatte und Importieren Sie die gewünschten Mediendateien in den Media-Pool.

Bild und Ton arrangieren: Ziehen Sie die gewünschten Bilder und Musikstücke aus dem Media-Pool in eine entsprechende Spur der Timeline. Die entstehenden Objekte können Sie auf gleiche Weise verschieben, überblenden oder schneiden, so dass die Bearbeitung leicht erlernbar ist. Die Verteilung der Bilder auf die Magazine erledigt Wings Platinum automatisch.

Mit Dias überblenden und testen: Nachdem Sie eine Sequenz in Wings Platinum vorbereitet haben, können Sie im Magazin-Editor die erforderliche Bestückung der Magazine erkennen und sich sogar Bildlisten für die Bestückung drucken lassen. Setzen Sie dann die gefüllten Magazine in die Projektoren ein. Wenn Sie nun Ihre Anlage einschalten und die Gerätesteuerung in Wings Platinum aktivieren, können Sie die Bildfolge mit den echten Dias auf der großen Leinwand testen, denn das SD EVENT CONTROL LIGHT steuert Ihre Projektoren genauso, wie Sie es in Wings Platinum vorgeben.

Vorführmedium erstellen: Ist Ihre Schau fertig und wollen Sie sie ohne PC vorführen, müssen Sie Präsentationsdaten für das SD EVENT CONTROL LIGHT erstellen.

Einzelheiten über die Erstellung von Präsentationsdaten für die CF-Card finden Sie ab Seite 25. Über Raffinessen der Programmierung mit Wings Platinum informiert Sie die Online-Hilfe. Da sie Kontext sensitiv ist, reicht meist das Drücken der

F1-Taste, um das passende Thema zum geöffneten Dialog anzuzeigen.

Spezielle Features beim Programmieren für CF-Card

Die innovative Technik des SD EVENT CONTROL LIGHT mit Audio-Modul ermöglicht Ihnen neue Arbeitsweisen und Vorführmöglichkeiten, die Sie bei der Programmierung beachten sollten:

- Für die Programmierung einer Speaker Support Schau setzen Sie einfach an den Stellen, an denen gehalten werden soll, einen Pause-Marker. Das geschieht mit der rechten Maustaste in einer Markerspür.
- Sie können in Ihre Schau Positions-Marker einbauen, die Ihnen das gezielte Navigieren in einer Schau bei der Vorführung ermöglichen. Setzen Sie dafür mit der rechten Maustaste in einer Marker-Spur entsprechende Positions-Marker.
- Solche Marken können Sie bei der Wiedergabe über die Skip-Tasten ◀◀ und ▶▶ der IR-Fernbedienung im „Show Pause“-Modus anwählen und anschließend mit der PLAY-Taste ▶ an dieser Stelle mit der Vorführung fortfahren.

Manuelle Statusübernahme von Wings Platinum

Mit der manuellen Statusübernahme können Sie die automatische Magazinsynchronisation übergehen. Wenn Sie z. B. die Programmierung an der Stelle des Steuerprogramms fortsetzen wollen, wo Sie am Vortag geendet haben, müssten die Magazine zunächst auf null (oder eins) gestellt und anschließend wieder an die zu bearbeitende Stelle transportiert werden. Das ist bei Projektoren ohne Random Access oder bei

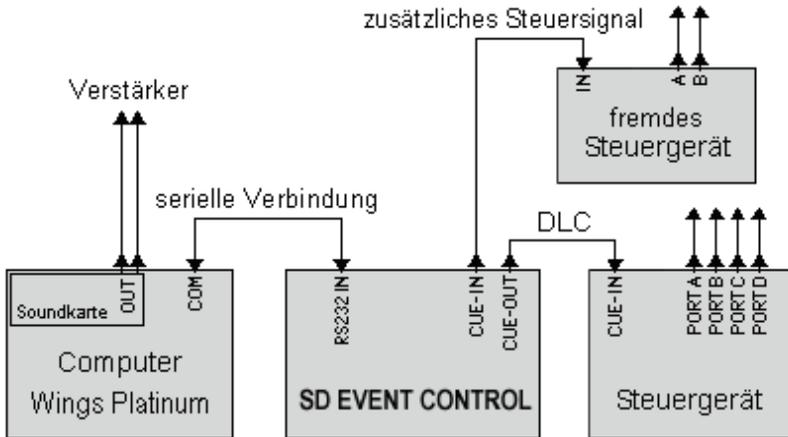
einer Schau mit mehreren Magazinen sehr lästig. Mit der manuellen Statusübernahme können Sie das vermeiden:

1. Stellen Sie die Verbindung zwischen Wings Platinum und dem SD EVENT CONTROL LIGHT her und schalten Sie die Projektoren ein.
2. Klicken Sie auf  „Geräte-Ports aktivieren“, so dass die PC-LED am Steuergerät leuchtet.
3. Drücken Sie nun auf die LINE-UP-Taste am Steuergerät. Die Lampenbalken im Display blinken und danach springt die Magazinanzeige auf den von Wings vorgegebenen Wert. Betätigen Sie die LINE-UP-Taste so oft bis der Line-Up-Zyklus beendet ist.
4. Stellen Sie nun die Magazine von Hand an die Position, die im Display angezeigt wird.

Einsatz von fremden Steuergeräten

Das SD EVENT CONTROL LIGHT ist in der Lage, zusätzlich auch andere Steuersignale zu erzeugen, so dass Sie auch alte, systemfremde Steuergeräte einsetzen können. Leider geben diese Geräte nicht alle mit Wings programmierbaren Features wieder (z. B. individuelle Überblendkurven), das ist nur mit DLC-Signal möglich. Es ist wichtig zu wissen, was das alte Steuergerät kann, damit Sie dies schon bei der Programmierung berücksichtigen können. Zur Zeit werden MateTrac und Timecode unterstützt.

Der Anschluss von zusätzlichen, systemfremden Steuergeräten sieht folgendermaßen aus:



Das zusätzliche Steuersignal wird an der CUE-IN-Buchse des SD EVENT CONTROL LIGHT zur Verfügung gestellt, so dass paralleler Betrieb von verschiedener Steuertechnik möglich ist. Sie können das Signal, das an der CUE-IN-Buchse ausgegeben werden soll, über das Menü „Signal“ unter *Cue-In* wählen, siehe Seite 97.

Hinweis: Für die Wiedergabe mit zusätzlichem, fremden Steuersignal können Sie das gewünschte Signal auch bei Schau-Eigenschaften aktivieren und in der Schau speichern. Weitere Details finden Sie ab Seite 34.

Vorführmedium erstellen

Allgemeines

Sie haben Ihre Schau fertig programmiert und vielleicht sogar einige Raffinessen aus dem Kapitel *Spezielle Features beim Programmieren* eingebaut. Erstellen Sie nun ein Vorführmedium, damit Sie Ihre Schau auch ohne Computer vorführen können.

Unglaublich, aber wahr: MP3-Audiodaten-Kompression

Genau genommen heißt die vom Fraunhofer Institut entwickelte Kompressionstechnologie MPEG 1 Layer 3. Aber inzwischen redet die Fachwelt nur noch von MP3, was einfach ein Kürzel ist. Wir halten das auch so.

Viel wichtiger ist, was dahinter steckt: Kaum vorstellbar, dass eine Reduzierung der Audiodaten um bis zu 90% praktisch keine hörbaren Unterschiede zur Folge haben soll. Die Grundlage für diese Kompressionstechnologie ist die Psychoakustik, also die Wahrnehmung von Klängen durch den Menschen. Da wurde in langen Testreihen wissenschaftlich ermittelt, was ein Mensch überhaupt hört, worauf es also ankommt. Und auf diesen Teil der Audioinformation konzentriert sich die MP3-Kompression. Alles andere an unwichtigen Signalen fällt der Kompression rigoros zum Opfer!

Das Ergebnis kann sich wirklich hören lassen. Nur geschulte Ohren hören noch Unterschiede zum Original. Wobei das auch von der Musik abhängt. Soloinstrumente sind zum Beispiel kritischer als Pop-Arrangements. Da Sie das Maß der Kompression selbst wählen können, haben Sie sogar noch Einfluss auf die Qualität und können sie ggf. auf Ihre Musik abstimmen.

Seien Sie gespannt auf Ihre ersten Hörerfahrungen mit MP3!

Aus der nachfolgenden Tabelle können Sie den Zusammenhang von Speicherbedarf und Kompressionsstufe entnehmen; sie gilt für Stereoton.

<u>Datenrate</u>	<u>CF-Card</u>	<u>48 MB</u>	<u>96 MB</u>	<u>192 MB</u>
96 kBit/s	Spieldauer	63 min	126 min	252 min
128 kBit/s	Spieldauer	47 min	95 min	185 min
192 kBit/s	Spieldauer	31 min	63 min	125 min
256 kBit/s	Spieldauer	23 min	47 min	93 min

Die Spieldauer reduziert sich, wenn zusätzlich viele oder datenintensive Shows, z. B. mit Schiebereglerbefehlen, auf der CF-Card gespeichert sind.

Daten für CF-Card erstellen

Die Erstellung einer Präsentations fähigen CF-Card geschieht in zwei Schritten:

1. Die Präsentationsdaten für die CF-Card werden erzeugt und zunächst auf der Festplatte gespeichert. Das sind zum einen die Steuerbefehle der Schau und zum anderen die nach dem MP3-Verfahren komprimierten Tonelemente des Soundtracks.
2. Die aufbereiteten Präsentationsdaten werden von der Festplatte auf die CF-Card übertragen. Dafür muss Ihr Computer ein CF-Card-Laufwerk besitzen, die es als externe Modelle mit USB-Anschluss gibt. Oder Sie benutzen über einen CF-Card-Adapter den PCMCIA-Slot Ihres Notebooks.

Der FlashCard-Dialog in Wings Platinum

Das Erzeugen der Präsentationsdaten für die CF-Card geschieht in Wings Platinum über den FlashCard-Dialog. Sie rufen ihn über das Hauptmenü „Ausgabe“/ „FlashCards erstellen...“ auf.

Der FlashCard-Dialog ist das zentrale Werkzeug für die Erstellung, die Übertragung und die Verwaltung der CF-Card-Vorführdaten.



Das linke Feld zeigt die vorhandenen Karten-Verzeichnisse. Ein solches Verzeichnis repräsentiert immer den Inhalt einer CF-Card, es ist sozusagen das Spiegelbild einer CF-Card auf der Festplatte.



erzeugt ein neues Kartenverzeichnis.



kopiert ein Karten-Verzeichnis auf die CF-Card.



löscht ein Karten-Verzeichnis und seinen Inhalt.

Das mittlere Feld zeigt die Schauen, die das markierte Kartenverzeichnis enthält. Die Ziffer vor der Schau gibt die Position auf der CF-Card an. Das Pluszeichen deutet, dass die erforderlichen Daten für die Schau vorhanden sind. Ein Fragezeichen würde das Fehlen von Daten signalisieren. Oben neben „Alle“

steht die Datenmenge der Dateien, die das markierte Karten-Verzeichnis enthält.



löscht eine Schau und zugehörige MP3-Dateien

Das rechte Feld zeigt alle MP3-komprimierten Tondateien, die in der markierten Schau verwendet werden. Ein Pluszeichen vor einem Namen deutet, dass die erforderlichen Daten vorhanden sind. Ein Fragezeichen würde das Fehlen von Daten signalisieren.



spielt eine MP3-Datei ab

Mit Doppelklick auf den Namen von Schauen oder MP3-Dateien öffnen Sie einen Dialog in dem Sie den Namen und im Falle von Schauen auch andere Attribute festlegen können. Mehr dazu auf Seite 34.

Mit Häkchen vor **Präsentationsdaten aktualisieren (ohne Audiodateien)** können Sie die Vorführdaten einer Schau ohne neue Berechnung des Soundtracks aktualisieren. Markieren Sie dafür die zu aktualisierende Schau in der mittleren Spalte und klicken Sie auf „**Einzelne Show erstellen**“. Benutzen Sie die Option nur, wenn Sie am Soundtrack nichts geändert haben! Anderenfalls kann die Wiedergabe asynchron sein.

Erstellen der Vorführdaten für die CF-Card

Bei diesem Vorgang werden von dem Projekt zunächst die Präsentationsdaten erzeugt und auf Festplatte gespeichert. Beachten Sie, dass für die Komprimierung der Tondaten nach dem MP3-Verfahren auf dem Computer ein MP3-Encoder vorhanden sein muss. Meist ist der Lame-Encoder schon installiert, weitere MP3-Encoder können Sie im Internet downloaden. Informationen dazu finden Sie auch in der Wings Platinum Online-Hilfe.

Und so erstellen Sie die Präsentationsdaten:

1. Laden Sie die Schau bzw. das Projekt von dem Sie Präsentationsdaten erstellen möchten und klicken Sie im Hauptmenü auf „**Ausgabe - Flash-Card erstellen...**“
2. Markieren Sie unter „**Karten-Verzeichnisse**“ das Karten-Verzeichnis, in den die neuen Daten kopiert werden sollen. Oder erstellen Sie ein neues Karten-Verzeichnis, indem Sie auf  klicken.
3. Geben Sie unter „**Name der Show**“ einen Namen für die Schau ein. Er darf höchstens 8 Zeichen und keine Sonderzeichen aufweisen. Klicken Sie nun auf „**Einzelne Show erstellen**“.
4. Wählen Sie unter „**Timeline und Ausschnitt**“ die gewünschte Timeline. Eine Änderung der Voreinstellung „**Timeline1**“ ist nur bei mehreren Timelines nötig.

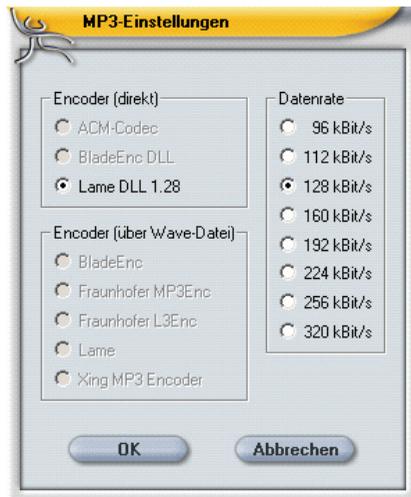


5. Wählen Sie den Bereich des Projektes, von dem Präsentationsdaten erstellt werden sollen.

Folgende Optionen sind möglich:

- **„Gesamte Timeline ausgeben ab 0:00 Sekunden“**
...die Show beginnt genau wie die Timeline bei null Sekunden, ein eventueller Vorspann bis zum ersten Objekt bleibt also erhalten, und endet nach dem letzten Objekt.
- **„Gesamte Timeline ausgeben ab erstem Objekt“**
...die Show beginnt vor dem ersten und endet nach dem letzten Objekt. (...Empfehlung für CF-Cards)
- **„Nur markierten Bereich der Timeline ausgeben“**
...es wird nur der in der Timeline markierte Bereich berücksichtigt. Wenn kein Bereich markiert ist, kann diese Option nicht gewählt werden.

1. **Timecode-Offset** ist eine spezielle Option, die Sie in der Regel nicht benötigen.
2. Wählen Sie unter **Steuerungs-Daten auf FlashCard** den Geräte-Port, dessen Steuerungsdaten benutzt werden sollen. Die Vorgabe können Sie meist belassen, denn Änderungen sind nur bei mehreren benutzten Geräte-Ports nötig. Klicken Sie nun auf „**Start**“.
3. Wählen Sie einen MP3-Encoder aus. Die unter „**Encoder (direkt)**“ aufgeführten Encoder erstellen die MP3-Dateien ohne weitere Daten auf der Festplatte zwischenspeichern. „**Encoder (über Wave-Datei)**“ speichern den Soundtrack als Wave-Datei temporär im FlashCard-Ordner, erstellen davon die MP3-Dateien und löschen die Wave-Datei anschließend wieder. Sie müssen also sicherstellen, dass auf dem Laufwerk des FlashCard-Ordners genügend Speicherplatz verfügbar ist.



4. Wählen Sie nun eine Datenrate. Für CD-Qualität sind normalerweise 128 kBit/s ausreichend. Wenn Ihnen die

Qualität nicht genügt, können Sie mit einer höheren Datenrate das Ergebnis ggf. verbessern.

5. Klicken Sie auf „**OK**“. Die Vorführdaten werden nun erstellt.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Im Verlauf der Erstellung der Vorführdaten können je nach verwendetem MP3-Encoder diverse Fenster erscheinen, die jedoch automatisch wieder verschwinden.
- Wenn von einem Projekt schon Vorführdaten bestehen, können Sie Änderungen an Bildobjekten ohne neue Berechnung des Soundtracks schnell aktualisieren: Markieren Sie im FlashCard-Dialog die betreffende Schau, klicken Sie setzen Sie auf „Nur Präsentationsdaten aktualisieren (ohne Audiodaten)“, so dass ein Häkchen davor sitzt, und anschließend auf „Einzelne Show erstellen“.
- Verändern Sie Inhalte von Karten-Verzeichnissen ausschließlich über den FlashCard-Dialog in Wings. Wenn Sie dies mit dem Windows-Explorer tun, werden wichtige Informationen für das SD Event Control bzw. SC Master nicht aktualisiert und Shows können ggf. nicht einwandfrei wiedergegeben werden.
- Sie können alte und neue Schauen gemeinsam auf eine CF-Card bringen, wenn Sie in beiden Programmen den selben Ordner für Event Control-Daten angeben. Im FlashCard-Dialog beider Programme sind dann alle Vorführdaten Ihrer Schauen sichtbar.

Schau-Eigenschaften festlegen

Sie können den Schauen Eigenschaften für die Steuerung und für die Audiofunktionen zuordnen, die das SD EVENT CONTROL LIGHT bei der Vorführung auswertet. Den Dialog öffnen Sie durch Doppelklick auf den Schauenamen.



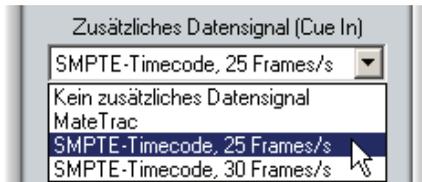
Im Feld „**Name**“ können Sie den Namen ändern.

Im Feld „**Position**“ bestimmen Sie an welcher Position die Schau auf der CF-Card geführt werden soll. Mit dieser Ziffer können Sie die Schau später über die IR-Fernbedienung starten.

Wenn Sie „**Autostart**“ aktivieren, wird die Schau nach dem Einschalten des SD EVENT CONTROL LIGHT automatisch gestartet.

Das Feld „**Audio-Routing SD Event Control**“ hat für das SD EVENT CONTROL LIGHT keine Bedeutung.

Im Feld „**Zusätzliches Datensignal**“ können Sie festlegen, ob neben dem DLC-Signal noch ein zusätzliches Datensignal an der Buchse CUE-IN ausgegeben werden soll.



Wenn Sie z. B. alte Steuergeräte, die nur MateTrac lesen können, einsetzen möchten, wählen Sie hier „MateTrac“. Wollen Sie Multimediakomponenten über Timecode synchronisieren, wählen Sie den Timecode mit der entsprechenden Frame-Rate. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel *Einsatz von fremden Steuergeräten* auf Seite 22.

Bei **Startstatus erzeugen** legen Sie fest, ob ein Startstatus an die Steuertechnik übergeben werden soll oder ob die Wiedergabe vom individuellen Status der Steuertechnik aus beginnen soll. Dieser Parameter hat nur für DLC-Signal Bedeutung und bei normalen Schauen sollte das Häkchen gesetzt sein. Dagegen sollte es entfernt werden, wenn von einer Show in eine andere gesprungen wird.

Mit „OK“ speichern Sie alle gewählten Eigenschaften in der Schau ab.

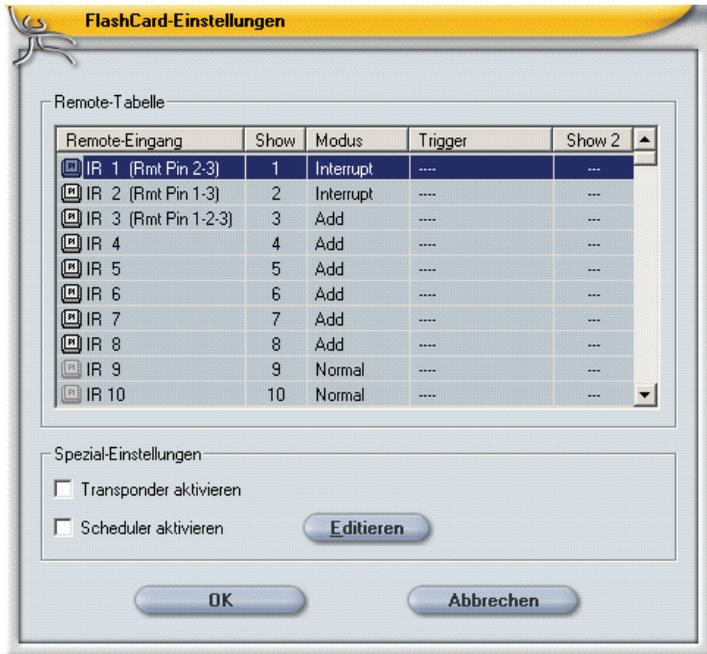
Remote-Eigenschaften von Shows editieren

Für Show Control-Anwendungen müssen Shows häufig ferngesteuert werden. Beim SD EVENT CONTROL LIGHT lassen sich Shows von einer CF-Card simultan oder interaktiv über bestimmte Tasten oder Remote-Befehle starten, was über die Remote-Tabelle der CF-Card festgelegt wird. Folgendes ist möglich:

- Tasten einer IR-Fernbedienung mit einer Show verknüpfen
- Remote-Befehle (RS 232 oder Tastatur) mit einer Show verknüpfen. Für Tastaturen ist eine Trigger-Vorgabe für den Schaltkontakt möglich (Schließen oder Öffnen). Ist „Schließen/Öffnen“ gewählt, kann beim Öffnen des Kontaktes eine zweite Show gestartet werden.
- Zuweisung eines Modus für den Show-Start.

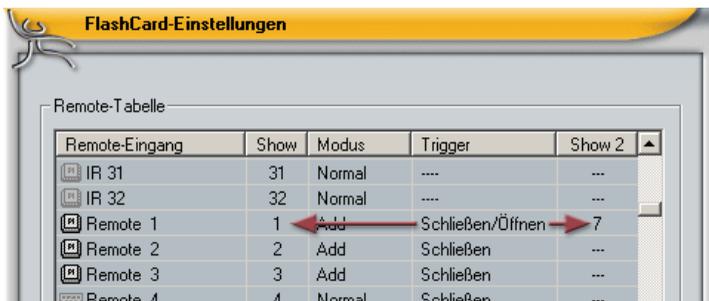
Und so wird´s gemacht:

1. Klicken Sie im Hauptmenü auf **Ausgabe - Flash-Card erstellen...** Der Flash-Card-Dialog erscheint.
2. Doppelklicken Sie das gewünschte Flash-Card-Verzeichnis, worauf der Dialog **FlashCard-Einstellungen** erscheint. Hier finden Sie in der Spalte **Remote-Eingang** 32 Tasten einer IR-Fernbedienung und darunter weitere 120 Remote-Eingänge. Jeden dieser Remote-Eingänge können Sie mit einer Show verknüpfen und einen Modus für den Show-Start festlegen.



3. Markieren Sie den gewünschten Remote-Eingang.
4. Klicken Sie in der Spalte **Show** auf das Eingabefeld, geben Sie gewünschte Show an und drücken Sie **Enter**.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Spalte **Modus** auf das Eingabefeld und wählen Sie den gewünschten Modus für das Remote-Verhalten der Show. Und so wirken die verschiedenen Modi:
 - **Normal** ...normaler Show-Start ist nur möglich, wenn keine Show läuft, denn eine laufende Show wird nicht unterbrochen.
 - **Interrupt**der Show-Start bricht jede laufende Show ab.

- **Terminate** ...der Show-Start bricht andere Shows ab, jedoch nicht sich selbst
 - **Add** ...startet eine Show zusätzlich, sie wird neben laufenden Shows simultan wiedergegeben. Es können bis zu 6 Shows parallel laufen. Beachten Sie bitte, dass dieser Start-Modus den Ton anderer Shows abbricht, wenn diese den gleichen Stereo-Ausgang verwenden.
 - **End** ...beendet die Wiedergabe einer Show; dient zum gezielten Beenden einzelner Shows, andere laufen weiter.
 - **Continue** ...führt eine gewählte Show fort, wenn die Wiedergabe an einem Pause-Marker bzw. einer X-Zeit pausiert.
 - **Continue all** ...führt alle Shows fort, die an Pause-Markern bzw. X-Zeiten pausieren.
 - **Memory** ...die Show wird vorgewählt und am Ende der laufenden Show automatisch gestartet
 - **Restart** ...eine laufende Show beginnt von vorn, andere Shows laufen weiter.
6. Wenn Sie einen Eingang **Remote 1** bis **120** verwenden, können Sie einstellen, ob die Show beim Schließen oder beim Öffnen des Schaltkontaktes starten soll. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Spalte **Trigger** und wählen Sie **Schließen** oder **Öffnen**. Ist **Schließen/Öffnen** gewählt, können Sie für das Öffnen eine zweite Show angeben, siehe Beispiel.



Im Beispiel wird beim Schließen des Kontaktes Show 1 gestartet und beim Öffnen Show 7. So können Sie z. B. beim Gedrückthalten der Taste Show 1 laufen lassen und diese beim Loslassen durch Show 7 beenden.

7. Klicken Sie abschließend auf **OK**.

Spezial-Einstellungen

Hier finden Sie noch einige spezielle Einstellungen:

Transponder aktivieren ...bereitet eine CF-Card für die Kommunikation mit einem Transponder vor.

Scheduler aktivieren ...bereitet eine CF-Card für Zeit gesteuerten Show-Start vor. Zusätzlich müssen Sie eine Scheduler-Datei mit den Steuerinformationen für die Show-Starts erstellen, weitere Informationen finden Sie in der Wings Platinum Online-Hilfe.

Remote-Eigenschaften in der SHOW.INI verändern

Sie können die Remote-Eigenschaften auch mit einem ASCII-Editor wie z. B. Notepad in der SHOW.INI editieren, was in Notsituationen nützlich sein kann. Die SHOW.INI befindet sich in jedem CF-Card-Verzeichnis. Wenn Sie keinen anderen Speicherort angegeben haben, liegen die Show-Daten für das SD EVENT CONTROL LIGHT in „C:\Programme\Wings Platinum\FlashCards“ oder eben auf der CF-Card.

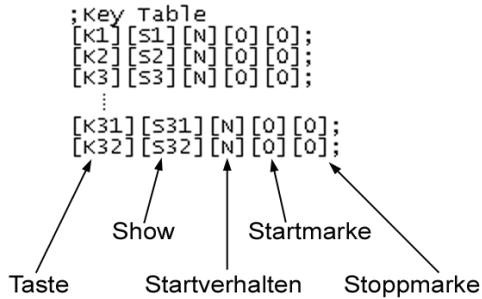
Wichtig:

- Editieren Sie nur die Abschnitte „Key Table“ und „Remote Table“ und niemals andere Bereiche.
- Verändern Sie Inhalte von CF-Card-Ordnern nur über den FlashCard-Dialog von Wings Platinum und nicht durch einfaches Kopieren mit dem Windows-Explorer.

Die Key Table

Dieser Bereich liegt am Ende der SHOW.INI und legt die Eigenschaften bei Benutzung einer IR-Fernbedienung fest. Er bezieht sich auf die Tasten 1 bis 9 der Event Control Fernbedienung oder auf alle 32 Tasten der unbeschrifteten IR-Fernbedienung (Ausführung für kundenspezifische Anwendungen).

Die Parameter gliedern sich folgendermaßen:



K1...32 adressiert die Taste auf der IR-Fernbedienung

S1...120 adressiert die Show, die mit der zuvor definierten Taste gestartet werden soll.

Für das **Startverhalten** der adressierten Show gibt es folgende Möglichkeiten:

- N** Normaler Start, laufende Show wird nicht unterbrochen
- I** Interrupt Start, jede laufende Show wird abgebrochen
- B** Beginn einer laufenden Show von vorn, andere Shows laufen weiter
- T** Terminate Start, bricht nur andere Shows ab, jedoch nicht sich selbst
- M** Memory Start, Show wird vorgewählt und am Ende der laufenden Show automatisch gestartet
- A** Addierender Start, Show wird zusätzlich simultan ausgeführt. Es können maximal 10 Shows simultan laufen.
- E** Ende der Wiedergabe einer Show; dient zum gezielten Beenden einzelner Shows, andere laufen weiter.

Soll nur ein Ausschnitt einer Show ausgeführt werden, können als **Start-** und **Stoppsmarken** in Wings Platinum programmierte Marker adressiert werden.

Die Remote Table

Dieser Bereich der SHOW.INI befindet sich gleich im Anschluss an die Key Table. Er gilt für eine Tastatur-Matrix mit 16 Tasten, die an der DATA IN/OUT-Buchse angeschlossen ist. Die Syntax für die Remote Table ist mit der Key Table bis auf die fehlenden Start- und Stoppsmarken identisch.

Datenübertragung auf die CF-Card

Nachdem Sie die Präsentationsdaten für das SD EVENT CONTROL LIGHT erzeugt haben, können Sie sie auf die CF-Card übertragen. Dafür muss Ihr Computer mit einem CF-Card-Laufwerk ausgestattet sein. Es gibt solche Laufwerke als externe Modelle mit USB-Anschluss. Wenn Sie mit einem Notebook arbeiten, reicht Ihnen auch CF-Card-Adapter für den PCMCIA-Slot.

Daten auf eine CF-Card kopieren

So kopieren Sie vorbereitete Präsentationsdaten auf die CF-Card:

1. Klicken Sie im Hauptmenü auf „**Ausgabe - Flash-Card erstellen...**“
2. Stecken Sie die CF-Card in das CF-Card-Laufwerk Ihres Computers.
3. Markieren Sie unter Karten-Verzeichnisse das Karten-Verzeichnis, das Sie auf CF-Card kopieren möchten und klicken Sie auf  .
4. Wählen Sie den Buchstaben für Ihr CF-Card-Laufwerk. Wenn Sie ihn nicht kennen, schauen Sie im Windows-Explorer nach.



5. Klicken Sie auf „**OK**“. Die Daten werden nun auf die CF-Card übertragen.

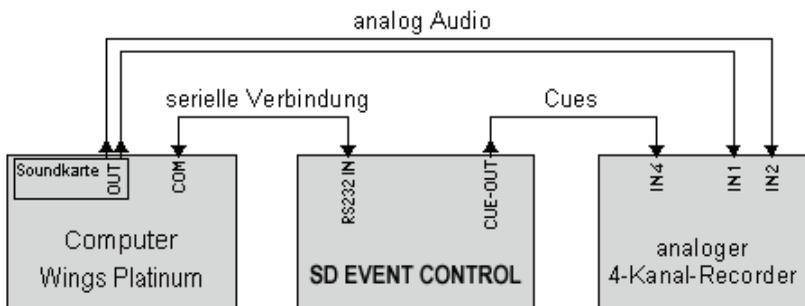
Beachten Sie folgende Hinweise:

- Wenn Sie ein Karten-Verzeichnis auf die CF-Card übertragen, werden die alten, auf der CF-Card befindlichen Daten gelöscht!
- Anders ist es beim Aktualisieren einer Schau oder eines Verzeichnisses, das sich schon auf der CF-Card befindet: Hier werden nur die geänderten bzw. noch nicht vorhandenen Dateien übertragen. Das ist bei Änderungen von Schauen ein großer Vorteil, denn die Übertragung wird auf das Notwendige begrenzt und die Übertragungsdauer ist entsprechend kürzer.
- Sollte bei der Übertragung der Daten irgend ein Fehler auftreten, müssen Sie die CF-Card unbedingt formatieren (...ausschließlich mit FAT16-Dateisystem!) und die Vorführdaten neu übertragen. Anderenfalls kann es beim Abspielen der Schauen zu Problemen kommen.

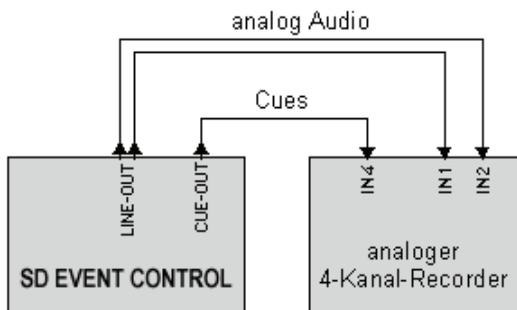
Vorführkopie für analoge Recorder

Sollten Sie für Ihre Schau ein traditionelles Vorführband benötigen, z. B. für die Teilnahme an Festivals, können Sie auch dies mit dem SD EVENT CONTROL LIGHT und einem entsprechenden Recorder herstellen.

Je nachdem, ob Ihre Schau sich noch im Computer oder schon auf CF-Card befindet, wählen Sie die für Sie einfachste Möglichkeit aus. In beiden Fällen spielt man die Schau einmal komplett ab und nimmt währenddessen mit einem Recorder den Soundtrack und das Steuersignal auf.



oder



Verbinden Sie den analogen Ausgang der Soundkarte bzw. LINE-OUT des EVENT CONTROL LIGHT mit den Eingängen

der Kanäle 1 und 2, sowie die CUE-OUT-Buchse des SD Event mit dem Eingang des 4. Kanals Ihres Kassetten-Recorders. Nachdem die Aufnahme der Kanäle 1,2 und 4 gestartet ist, können Sie die Wiedergabe der Schau in Wings Platinum oder im SD EVENT CONTROL LIGHT starten und sie einmal komplett durchlaufen lassen. Wenn Sie aus Wings Platinum wiedergeben, müssen die Gerät-Ports aktiviert sein, der Button  muss also eingedrückt sein.

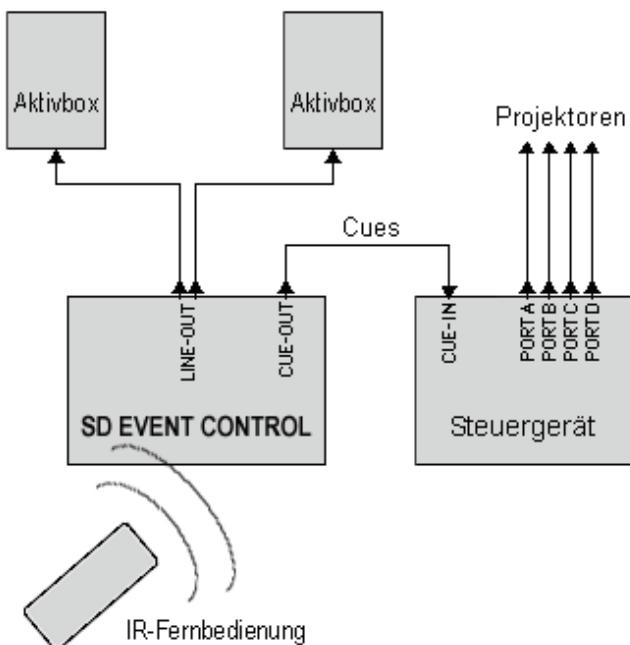
Beachten Sie bitte folgenden Hinweis:

- Wenn Sie eine Vorführkopie mit MateTrac-Steuersignal herstellen wollen, entnehmen Sie das Signal nicht an der Buchse CUE-OUT, sondern an CUE-IN.

Wiedergabe von Schauen

Vorführung kompakt und komfortabel

Die Vorführung mit dem SD EVENT CONTROL LIGHT ist einfach wie nie zuvor. Die kompakteste Anlage für die Wiedergabe von Schauen sieht etwa so aus:



Die Aktivboxen können Sie natürlich auch durch einen Verstärker und passive Boxen ersetzen. Beim Speaker Support Betrieb wird das SD EVENT CONTROL LIGHT vorn beim

Referenten platziert und per IR-Fernbedienung bedient. Das Steuersignal gelangt über ein Kabel zum Steuergerät, das bei den Projektoren steht.

Und so starten Sie die Vorführung:

- ➔ Anlage einschalten
- ➔ CF-Card ins SD EVENT CONTROL LIGHT stecken, falls sie sich nicht schon im Gerät befindet. Es erscheint eine Meldung im Display des SD EVENT CONTROL LIGHT für das Erkennen der Karte.
- ➔ Schau starten: Über die Ziffern-Tasten der IR-Fernbedienung wählen Sie die Schau, die dann sofort startet. Im Display des SD EVENT CONTROL LIGHT erscheint der Titel der Schau und die rote SHOW-LED leuchtet, bzw. blinkt bei einer X-Zeit. Am Steuergerät leuchtet die CUE-LED und die Projektoren werden gesteuert.

Die Schau läuft...!

- ➔ Mit der PLAY-Taste ▶ oder mit einer Zifferntaste lösen Sie X-Zeiten aus. Ob das Programm an einer X-Zeit verweilt, erkennen Sie im Display und an der blinkenden SHOW-LED.
- ➔ Mit der STOP-Taste ■ der IR-Fernbedienung können Sie die Schau anhalten, Meldung im Display: „Show Pause“. Nochmaliges Drücken der STOP-Taste ■ lässt die Schau weiterlaufen.
- ➔ Die Lautstärke stellen Sie über die beiden VOLUME-Tasten auf der IR-Fernbedienung ein.

➔ Wollen Sie die Schau vorzeitig abbrechen, drücken Sie die STOP-Taste ■ länger als 2,5 Sekunden oder ESC-Taste am SD EVENT CONTROL LIGHT länger als eine Sekunde.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Wenn Ihre Schau Sprungmarken besitzt, können Sie diese mit den Skip-Tasten im „Show Pause“-Modus anwählen. Weitere Informationen finden Sie unter *Spezielle Features beim Programmieren* auf Seite 21 und in der Wings Online-Hilfe.
- Für die Wiedergabe mit zusätzlichem bzw. fremden Steuersignal muss dies bei Schau-Eigenschaften aktiviert und in der Schau gespeichert worden sein. Weitere Details finden Sie ab Seite 34.

Direktes Abspielen von Tondateien

Sie können die Tondateien auch direkt einzeln abspielen, also ohne eine Schau zu starten.

➔ Wählen Sie mit den Skip-Tasten ►► und ◀◀ der IR-Fernbedienung ein Musikstück auf der CF-Card aus. Im Display werden die Namen der MP3-komprimierten Tondateien angezeigt.

➔ Mit der PLAY-Taste ► starten Sie die Wiedergabe des Musikstückes.

➔ Über VOLUME-Tasten können Sie die Lautstärke des Cardplayers einstellen. Im Display erscheinen Zahlen (0....31) für die aktuelle Einstellung.

- Wenn Sie einen Vollverstärker benutzen, stellen Sie diesen so ein, dass bei Master-Volume „29“ ein kräftiger Sound zu hören ist.
- Stoppen Sie den Cardplayer mit der STOP-Taste ■ auf der IR-Fernbedienung.

Navigation in einer Schau

Das SD EVENT CONTROL LIGHT bietet Ihnen elegante Möglichkeiten, sich bei der Vorführung in einer Schau zu bewegen. Dies können Sie alles über die Tasten der IR-Fernbedienung bewerkstelligen.

In einer Schau scrollen

Durch Gedrückthalten einer Skip-Taste während der Wiedergabe können Sie die Schau schnell vorwärts ►► oder rückwärts ◀◀ laufen lassen.

Zu Positions-Markern springen

Wenn Sie Ihre Schau gestoppt haben, können Sie im „Show Pause“-Modus mit den Skip-Tasten ►► und ◀◀ die Show-Marker anspringen, die Sie in Wings programmiert haben. Die jeweilige Marker-Nummer ist im Display zu sehen. Die Schau läuft sofort zu der gewählten Stelle. Haben die Magazine ihre Position erreicht, können Sie durch Drücken von PLAY-

Taste ► oder STOP-Taste ■, den „Show Pause“-Modus aufheben und die Wiedergabe fortsetzen.

Zur STOP-Stelle zurückspringen

Wenn Sie die Schau gestoppt und im „Show Pause“-Modus Show-Marker angesprungen haben, können Sie durch Drücken der NO-Taste wieder zur STOP-Stelle zurückspringen. Im Display erscheint dann „Stop Position“.

Spontan-Marker setzen und aufsuchen

Den so genannten Spontan-Marker, können Sie während der Wiedergabe einer Schau setzen. Dazu drücken Sie einfach die YES-Taste. Im Display erscheint kurz „Set Marker“.

Nach dem Drücken der STOP-Taste ■, also im „Show Pause“-Modus, können Sie nun durch Betätigen der YES-Taste diesen Spontan-Marker anspringen; im Display erscheint „Marker: Memory“. Durch Drücken der PLAY-Taste ► können Sie an dieser Stelle fortfahren. Der Spontan-Marker bleibt auch nach dem Ausschalten des SD EVENT CONTROL LIGHT gespeichert. Sie können ihn nur durch erneutes Setzen eines Spontan-Markers überschreiben.

Erweiterte Anwahl von Schauen

Schalten Sie die Anlage ein und stecken Sie die CF-Card ins SD EVENT CONTROL LIGHT. Zur erweiterten Anwahl von Schauen gibt es nun zwei Möglichkeiten:

Über die IR-Fernbedienung

- ➔ Drücken Sie die YES-Taste: Im Display erscheint „Start Show: ____“.
- ➔ Geben Sie nun mit den Zifferntasten eine Zahl von 1 bis 120 zur Anwahl der Schau ein. Bei Eingabefehlern können Sie die Ziffern durch Drücken der NO-Taste löschen und anschließend erneut eingeben. Wollen Sie die Auswahl abbrechen, drücken Sie die NO-Taste noch einmal.
- ➔ Wenn Sie nun die YES-Taste drücken, startet die ausgewählte Schau.

Über die Geräte-Tasten

- ➔ Drücken Sie die ENTER-Taste: Im Display erscheint: „Start Show?“ Bestätigen Sie diese Frage mit ENTER.
- ➔ Mit den Tasten **↑** und **↓** können Sie die gewünschte Schau auswählen. Im Display sehen Sie dabei die Nummer und den Titel der Schau. Durch Halten der Tasten **↑** oder **↓** beginnt die Auswahl zu „laufen“. Dies ist praktisch, wenn Sie entfernte Positionen schnell erreichen möchten.
- ➔ Drücken Sie ENTER, wenn die gewünschte Schau im Display angezeigt wird. Die Schau startet dann sogleich.

Reichweite der IR-Fernbedienung

Die IR-Fernbedienung funktioniert in einem Bereich von 0.3m bis 15m Entfernung. Bei Unterschreitung der Minimalentfernung von 30cm kann es zur Übersteuerung kommen, wodurch der Infrarotempfang eingeschränkt wird. Bei der maximalen Reichweite von 15 bis 30 Metern kommt es sehr stark darauf an, wie der Raum beschaffen ist, in dem die Projektion stattfindet. Durch Licht schluckende Komponenten wie Vorhänge etc. kann die Reichweite reduziert sein. In einem solchen Fall ist es empfehlenswert, eine kabelgebundene Fernbedienung zu verwenden. Diese wird beim SD EVENT CONTROL LIGHT an der REMOTE-Buchse angeschlossen.

Für den professionellen Vortragsbetrieb in großen Sälen empfehlen wir aus Gründen der Betriebssicherheit kabelgebundene Fernbedienungen.

Fortsetzen einer Schau nach Stromausfall

Der Alptraum jedes Vortragenden ist ein Stromausfall während der Vorführung. Das SD EVENT CONTROL LIGHT kann diesen zwar nicht verhindern, aber es bietet Ihnen komfortable Möglichkeiten, sicher und synchron an der Abbruchstelle mit der Vorführung fortzufahren. Wenn Sie sich dieses Kapitel durchgelesen haben, sollten Sie den „Ernstfall“ ruhig einmal üben.

Abhängig von der Betriebsart und von den verwendeten Projektoren können Sie die Situation auf folgende Weise meistern:

Mit automatischem Magazin-Reset

→ Lassen Sie alle Geräteschalter eingeschaltet, bzw. schalten Sie sie wieder ein, nachdem das Stromnetz funktioniert. Warten Sie den automatischen Magazin-Reset der Projektoren (Random-Access bzw. Auto-Reset) ab.

→ Das SD EVENT CONTROL LIGHT meldet sich nach dem Einschalten nicht wie üblich, sondern mit „Continue Show?“. Es fragt also, ob Sie die Schau fortsetzen möchten.

→ Bestätigen Sie diese Meldung durch Drücken der ENTER-Taste am Gerät oder der YES-Taste auf der Fernbedienung. Daraufhin wird das Steuersignal mit dem Status der Abbruchstelle an das Steuergerät ausgegeben und die Magazine werden synchronisiert.

→ Nun können Sie Ihre Schau durch Betätigen der ENTER-Taste oder der PLAY-Taste ▶ fortsetzen.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Wenn Sie auf die Frage „Continue Show?“ nicht die ENTER-, sondern die ESC-Taste drücken, startet das SD EVENT CONTROL LIGHT im normalen Betriebsmodus.
- Die „Continue Show“-Funktion kann im Menü unter „Optionen“/ „CntShw“ mit CS=OFF abgeschaltet werden. Dies ist für Festinstallationen unter Umständen sinnvoll.

Ohne Magazin-Reset

➔ Lassen Sie alle Geräteschalter eingeschaltet, bzw. schalten Sie die Geräte wieder ein, nachdem das Stromnetz funktioniert.

➔ Das SD EVENT CONTROL meldet sich nach dem Einschalten nicht wie üblich, sondern mit „Continue Show?“. Es fragt also, ob Sie die Schau fortsetzen möchten.

➔ Drücken Sie bei dem Steuergerät (SD 302, 402, 404) länger als eine Sekunde auf die ESC-Taste: Im Display blinkt Helligkeitsbalken A.

➔ Nun drücken Sie die ENTER-Taste des SD EVENT CONTROL oder auf die YES-Taste der IR-Fernbedienung. Im Display des SD Event Control erscheint „Continue PressKey“ und im Display des Steuergerätes springt die Magazinstandsanzeige auf den aktuellen Status.

➔ Drücken Sie die ENTER-Taste am Steuergerät (SD 302, 402, 404) so oft bis alle Helligkeitsbalken blinken und dann noch einmal, damit der aktuelle Status übernommen wird. Kontrollieren Sie, ob die tatsächlichen Magazinpositionen mit der Anzeige am Steuergerät übereinstimmen, korrigieren Sie

ggf. Abweichungen durch Drücken der Transporttasten an den Projektoren.

➔ Nun können Sie Ihre Schau fortsetzen, indem Sie am SD EVENT CONTROL die ENTER-Taste oder auf der IR-Fernbedienung die PLAY-Taste ▶ drücken.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Wenn Sie auf die Frage „Continue Show?“ nicht die ENTER- sondern die ESC-Taste drücken, startet das SD EVENT CONTROL LIGHT im normalen Modus.
- Die „Continue Show“-Funktion kann im Menü unter „Optionen“/ „CntShw“ mit CS=OFF abgeschaltet werden. Dies ist für Festinstallationen unter Umständen sinnvoll.

Direktes Steuern von Diaprojektoren

Anschluss der Diaprojektoren

Einige Projektoren mit serieller Schnittstelle können direkt vom EVENT CONTROL LIGHT über die RS 232-OUT-Buchse ohne zusätzliche Steuergeräte gesteuert werden. Diese Möglichkeit besteht bei folgenden Projektoren:

Braun SC 669

...maximal vier Projektoren können mit einem von Braun erhältlichen Verteilerkabel betrieben werden (zusätzlich ist das Projektor-RS 232-Anschlusskabel von Stumpfl erforderlich).

Kodak Ektapro 70x0/90x0, Leica RT-m

...maximal vier in Reihe geschaltete Projektoren, der letzte Projektor kann auch ein 40x0/50x0 bzw. RT-s sein

Kindermann Silent 2500 MPC

...ein Silent 2500 MPC als erster Projektor und zwei beliebige Projektoren als Slave

Rolleivision twin MSC XXX P

...ein Rollei Überblendprojektor angemeldet wie zwei einzelne Projektoren.

Der Anschluss eines Projektors erfolgt über das Projektor-RS 232-Anschlusskabel (Zubehör) an der RS 232-OUT-Buchse des SD EVENT CONTROL LIGHT. Weitere Projektoren werden an dem ersten Projektor angeschlossen (Ausnahme Braun SC 669). Für die Projektoren gelten immer die ersten Adressen, also A1, B1, C1 und D1.

Erforderliche Einstellungen im Menü

Projektoranzeige aktivieren

Im Menü „Options“/ „Display“/ „ProjDsp“ (Projector Display) können Sie die Displayanzeige für die Projektoren aktivieren. Bei PD=ON wird der Status der Projektoren angezeigt (für Programmierung empfohlen) und bei PD=OFF der des SD EVENT CONTROL LIGHT (für Vorführung von Speaker Support Schauen sinnvoll).

Projektortyp einstellen

Damit die Projektoren korrekt angesprochen werden können, müssen Sie im Menü des SD EVENT CONTROL LIGHT den entsprechenden Treiber für Ihre Projektoren einstellen. Unter „RSOut“/ „Driver“ stehen folgende Einstellungen zur Wahl:

RS232	für serielle Steuerung spezieller Geräte
Ekta/RT	für Ektapro- und Leica RT-Projektoren
BraunRS	für Braun Multimag SC 669
KindMPC	für Kindermann Silent 2500 MPC
RollTwn	für Rollei Twin MSC XXX P

RollTw2	für Rollei Twin MSC XXX P im Simple-Mode *
Roll66	für Rollei Vision MSC 66 Dual
Simda S	für Simda 3245/3445 und 3262/3462
Transpd	für spezielle Anwendungen

*) Mit dem Simple-Mode für Rollei Twin entfällt die automatische Zuordnung von ungeraden Magazinnummern zu A und geraden Magazinnummern zu B. Dieser Modus ist für den Betrieb mit Wings Platinum nicht sinnvoll einsetzbar.

Anzahl der Projektoren einstellen

Im Menü „RSOut“/ „NumOfPr“ (Number of Projectors) müssen Sie die Anzahl der benutzen Projektoren einstellen, zum Beispiel NP=4, für vier angeschlossene Projektoren. Bei RolleiTwin Projektoren ist NP=2 zu wählen.

Nullstellung der Magazine

Wenn die Projektoren und das SD EVENT CONTROL LIGHT eingeschaltet werden, fahren die Magazine in Position „1“. Möchten Sie nun die Magazine wechseln oder aus anderen Gründen in die Null-Position gehen, geschieht dies unter Benutzung der Reset-Funktion.

Reset-Funktion

Drücken Sie dazu die ESC-Taste länger als eine Sekunde. Die Magazine wandern in die Ausgangsposition. Das ist bei

Rundmagazinen die Position „0“ und bei Stangenmagazinen Position „1“. Jetzt können Sie die Magazine wechseln.

Justieren der Projektoren

Für das Justieren der Projektoren, gemeint ist das deckungsgleiche Ausrichten der Bildfelder, dient die LINE-UP-Funktion.

LINE-UP-Funktion

Wenn Sie bei eingeschalteten Projektoren auf die ESC-Taste des SD Event Control drücken, beginnt ein Aufblendzyklus für die Projektoren A bis D. Bei jedem Drücken der ESC-Taste wird dieser Zyklus einen Schritt weitergeschaltet:

1. Projektor A wird hell: Stellen Sie das Einstellidia scharf und justieren Sie die Grundposition des Bildes auf der Leinwand.
2. Projektor B wird hell und A dunkel: Einstellidia scharf stellen.
3. Projektor C wird hell und B dunkel: Einstellidia scharf stellen.
4. Projektor D wird hell und C dunkel: Einstellidia scharf stellen.
5. Projektoren A + B werden hell und D dunkel: Einstellidia B auf Einstellidia A justieren.
6. Projektor C wird hell und B wird dunkel: Einstellidia C ebenfalls auf Einstellidia A justieren.

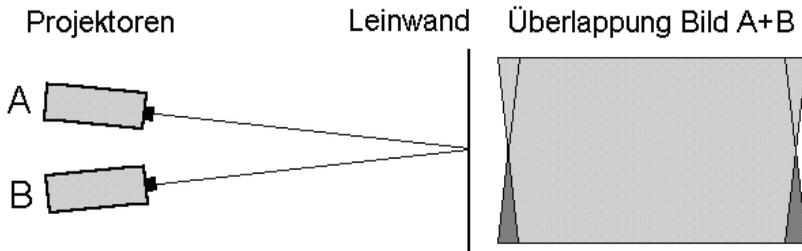
7. Projektor D wird hell und C wird dunkel: Einstelldia D auch auf Einstelldia A justieren.
8. Projektoren A bis D werden hell: Kontrollieren, ob alle Einstelldias deckungsgleich auf der Leinwand erscheinen.
9. Der Justierzyklus ist beendet. Alle Projektoren gehen in den Status zurück, den sie vor Beginn der LINE-UP-Funktion hatten.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Wenn Sie weniger als vier Projektoren angeschlossen bzw. im Menü „RSOut“/ „NumOfPr“ eingestellt haben, verkürzt das SD Event Control den Einstellzyklus entsprechend.
- Wenn sich bei Karussell-Projektoren die Einstelldias im Nullfach befinden, müssen Sie ggf. vor Beginn der LINE-UP-Funktion eine Magazinnullstellung durchführen, indem Sie die ESC-Taste länger als eine Sekunde gedrückt halten. Nun können Sie mit den Justierarbeiten wie zuvor beschrieben beginnen.

Tipps für eine optimale Projektorjustage

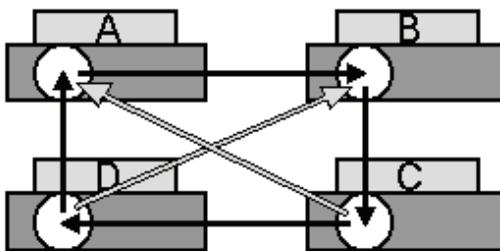
Für die Überblendung sollten die projizierten Bilder der einzelnen Projektoren möglichst passgenau übereinander liegen. Wenn dazu die Projektoren geneigt werden, entstehen leider mehr oder weniger trapezförmige Bilder, die nicht übereinander passen.



Dabei gilt: Je kürzer der Projektionsabstand und je größer der Abstand der optischen Achsen der Objektive, desto größer die trapezförmige Verzeichnung.

Deshalb sollten die Projektoren möglichst dicht beieinander stehen. Bei drei Projektoren erzielt man die günstigsten Ergebnisse, wenn sie übereinander angeordnet sind, und bei vieren können auch zwei mal zwei Projektoren nebeneinander stehen. Die günstigste Anordnung ist im Einzelfall auch immer von der Bauform der Projektoren abhängig.

Bei der erwähnten Vierer-Anordnung empfiehlt sich folgende Überblendfolge, damit der Schaukeleffekt bei den Überblendungen kritischer Dias gering bleibt: $A \rightarrow B \rightarrow C \rightarrow D$



Vermeiden Sie Überblendungen diagonal angeordneter Projektoren bei der Programmierung Ihrer Schau! Je dichter

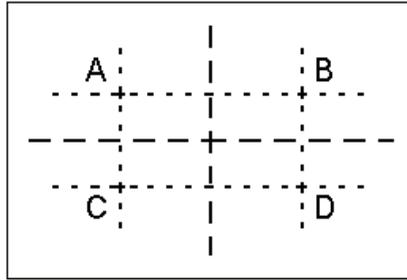
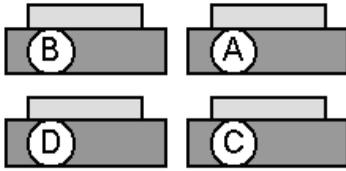
die überblendenden Projektoren beieinander stehen, desto besser.

Als Hilfsmittel für Justierarbeiten sind präzise, pinregistrierte Einstelldias und Projektor-Ständer der verschiedenen Bauarten nützlich. Letztere sollten auf jeden Fall stabil sein und möglichst Einstellhilfen mit Feintrieben zum Justieren bieten. Ein guter Ständer kostet häufig mehr als ein Projektor. Trotz dieser guten Voraussetzung ist damit allein noch keine optimale Deckungsgleichheit erreichbar, weil die optischen Achsen zueinander geneigt werden müssen und daher die gegenläufigen Verzeichnungen der projizierten Bilder entstehen.

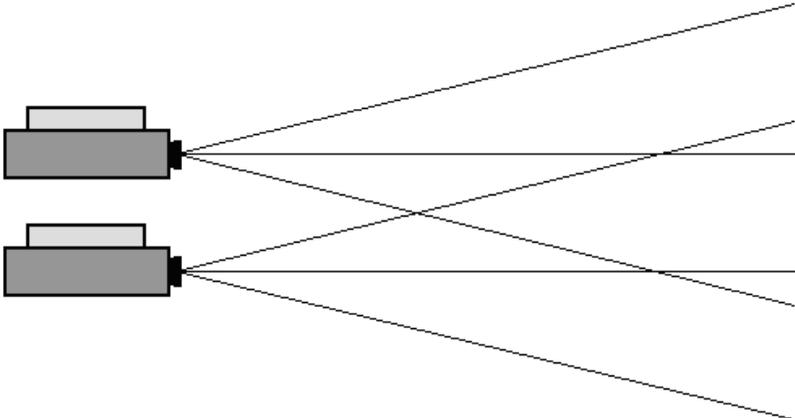
Der Einsatz von PC-Objektiven

Um eine optimale Deckung der Bilder zu erreichen, müssten alle optischen Achsen übereinander liegen, was in der Praxis kaum realisierbar ist. Den Ausweg bieten PC-Objektive, die eine Verschiebung des Objektivsystems zulassen und so bei parallel verlaufenden optischen Achsen eine Verschiebung der projizierten Bilder auf der Leinwand ermöglichen.

Dazu justiert man zunächst alle Projektoren waagrecht (Wasserwaage!), stellt die Einstelldias scharf und die Objektive mittig ohne Versatz. Nun wird eine Hilfstafel angefertigt, auf der die Mittenkreuze der optischen Achsen für Ihren individuellen Projektoraufbau eingezeichnet sind. Diese Tafel muss ein exaktes Spiegelbild des Projektoraufbaus sein und könnte zum Beispiel so aussehen:

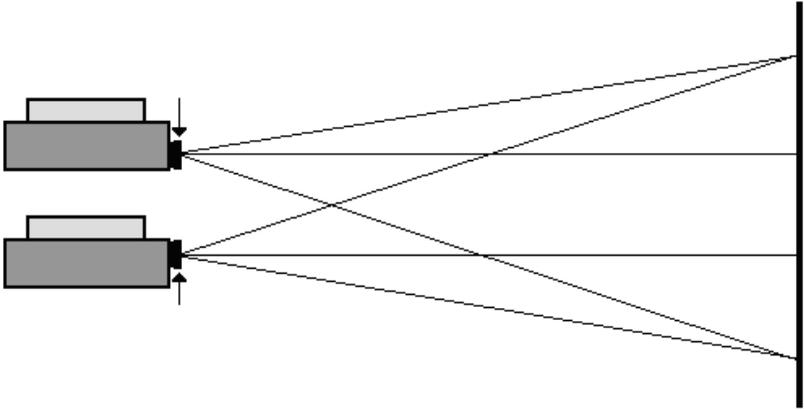


Mit Hilfe eines Stativs stellt man diese Tafel mittig vor die Leinwand oder besser exakt an die Position der Leinwand. Projektor A wird nun mit der LINE-UP-Taste aufgeblendet und nur mit den Verstelltrieben des Projektors, also ohne Zuhilfenahme der Verstellbarkeit des Objektivs, auf das Mittenkreuz A ausgerichtet. Auf gleiche Weise richten Sie nun die Projektoren B bis D auf die jeweiligen Mittenkreuze der Tafel aus.



Nach diesem Arbeitsgang verlaufen die optischen Achsen aller Projektoren parallel, und Sie können nun mit dem Verschieben der Objektive beginnen. Dazu werden nacheinander die Objektive der Projektoren A bis D so verschoben, dass sich die

Mittenskreuze der Einstelldias auf den Zielkoordinaten im Zentrum der Justiertafel befinden.



Die Grundjustage ist nun beendet, und auf der Leinwand sollte eine gute Deckungsgleichheit vorhanden sein. Gegebenenfalls kann eine Kontrolljustage der Projektoren B bis D auf das Einstelldia A durchgeführt werden. Dann noch vorhandene Restfehler sind individuell begründet, wie z.B. durch Brennweitentoleranzen, Toleranzen der Projektoren und der Einstelldias. Die besten Ergebnisse erzielt man mit Fallschacht-Projektoren und vermessenen PC-Objektiven mit exakt gleicher Brennweite.

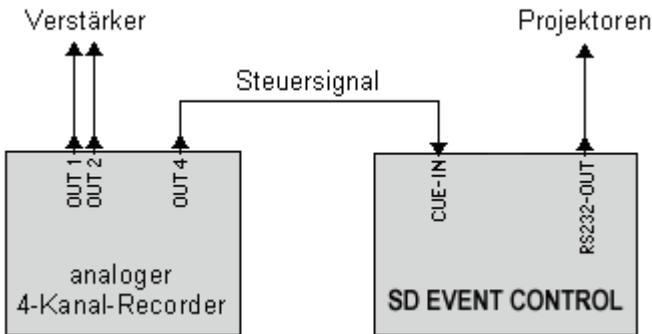
Mit viel Geduld und Erfahrung lassen sich die Restfehler durch weitere Justage teilweise kompensieren. Das ist aber eher etwas für Fortgeschrittene, denn Anfänger „verorgeln“ dabei oft die Grundjustage.

Wiedergabe mit Steuersignal

Sie können das SD EVENT CONTROL mit direkt angeschlossenen Projektoren auch als Steuergerät für die Wiedergabe per Steuersignal von Tonträgern einsetzen. Das SD EVENT CONTROL LIGHT erkennt automatisch, ob DLC- oder MateTrac-Signal verwendet wird.

Wichtiger Hinweis: Die Adresse ist fest auf **1** (DLC) bzw. auf **ABCD** (MateTrac) eingestellt.

➔ Schließen Sie den Signalausgang Ihres Abspielgerätes an die CUE-IN-Buchse des SD EVENT CONTROL an. Bei einem 4-Kanal-Band befindet sich das Steuersignal bei üblicher Spurenbelegung auf der vierten Spur.



➔ Wählen Sie im Menü „Signal“/ „Cue-In“ die Einstellung „MTDLCIn“.

➔ Starten Sie nun Ihren Recorder. Sobald ein Steuersignal gelesen wird, leuchtet die grüne Cue-LED, das erkannte Steuersignal (DLC oder Mate-Trac) wird kurz im Display angezeigt, und das SD EVENT CONTROL LIGHT beginnt mit

der Wiedergabe der Schau. Im Display können Sie den Status der Projektoren sehen und den Programmablauf verfolgen.

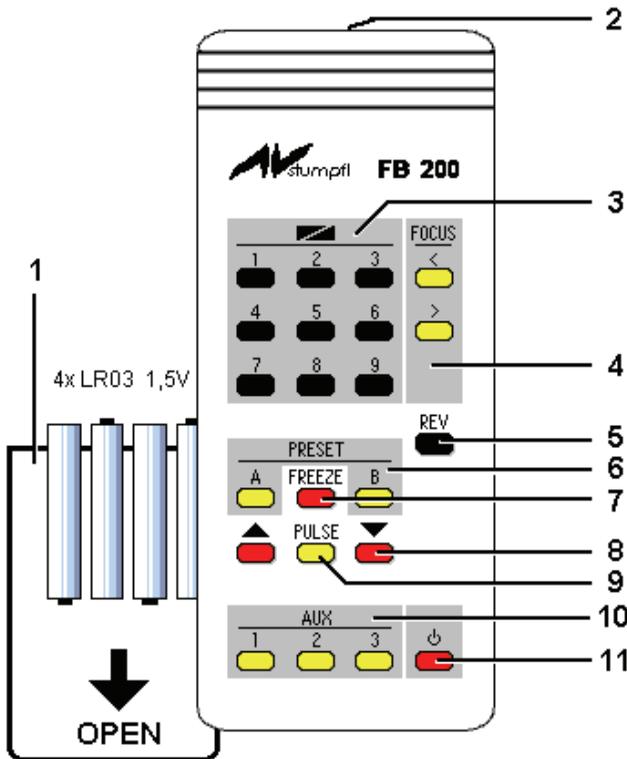
➔ Wird der Recorder gestoppt oder das Steuersignal aus einem anderen Grund unterbrochen, erscheint im Display kurz „No Cue In“. Die Wiedergabe bricht dann ab, wobei die Projektoren ihren letzten Status beibehalten.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Wenn die Schau vom Band gestartet ist, benötigt das SD EVENT CONTROL LIGHT etwa 5 bis 10 Sekunden, um die Informationen für die verwendeten Überblendkurven aus dem DLC-Signal zu lesen. Wenn Ihre Schau sofort nach dem Bandstart beginnen soll, können Sie die Kurven auch vor dem eigentlichen Starten der Schau in das Steuergerät übertragen. Dafür reicht ein 10 Sekunden langes Anspielen der Schau. Das SD EVENT CONTROL LIGHT darf nun bis zum Schau-Start nicht ausgeschaltet werden.

Manuelle Steuerung der Projektoren

Wenn Sie Diaprojektoren direkt von der RS 232-Schnittstelle ansteuern, können Sie diese mit der als Zubehör erhältlichen IR-Fernbedienung auch manuell steuern, ohne ein Programm vorbereiten zu müssen.

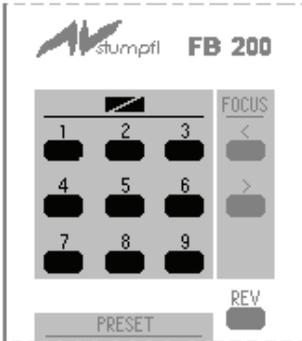


- 1) Batteriefachdeckel, rückseitig; **Warnhinweis:** Achten Sie beim Einlegen der Batterien unbedingt auf die richtige Polung entsprechend der Symbole unten am Batteriefach!

- 2) IR-Sendedioden (Reichweite etwa 10 bis 20 m)
- 3) Tasten zum Auslösen von Überblendungen; neun Zeiten stehen zur Wahl
- 4) Focus-Tasten zum Fokussieren geeigneter Projektoren
- 5) REVERSE-Taste für Rückwärts-Überblendung
- 6) A-PRESET- und B-PRESET-Taste zur gezielten Vorwahl eines Projektors für einen nachfolgenden Befehl
- 7) Freeze-Taste für das Einfrieren einer laufenden Überblendung
- 8) Vorwärts- und Rückwärtstransport-Tasten; sie wirken auf den zuletzt abgeblendeten bzw. mit der PRESET-Taste vorgewählten Projektor
- 9) PULSE-Taste für das Pulsieren der hellen bzw. mit der PRESET-Taste vorgewählten Projektoren.
- 10) AUX-Tasten zum Schalten der entsprechenden Relais am SD Event Control
- 11) STANDBY-Taste für Projektoren, die diese Funktion unterstützen

Überblenden

Mit den Überblend-Tasten lösen Sie eine Überblendung aus. Je nach gewählter Taste 1 bis 9 dauert die Überblendung von 0,2 bis maximal 30 Sekunden gemäß Tabelle.



Taste 1 =	0,2 Sekunden
Taste 2 =	1 Sekunde
Taste 3 =	2 Sekunden
Taste 4 =	3 Sekunden
Taste 5 =	4 Sekunden
Taste 6 =	6 Sekunden
Taste 7 =	10 Sekunden
Taste 8 =	18 Sekunden
Taste 9 =	30 Sekunden

Betätigt man zu Beginn, also wenn alle Projektoren dunkel sind, eine dieser Tasten, blendet Projektor A auf. Im Display sehen Sie, wie der Helligkeitsbalken für die Lampe entsprechend der Überblendzeit nach oben fährt.



Alle folgenden Befehle sind Überblendbefehle. Der helle Projektor wird abgeblendet und gleichzeitig der nächste aufgeblendet. Der abgeblendete Projektor transportiert anschließend automatisch ein Dia weiter. Die Reihenfolge der aufblenden Projektoren ist immer A, B, C, D, A, B... und so weiter. Sind weniger als 4 Projektoren angeschlossen, verkürzt sich der Umlauf entsprechend.

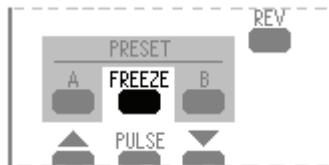
Umkehren der Überblendung

Eine Überblendung kann durch Drücken derselben Taste beliebig oft umgekehrt werden, das heißt ein Schaukeleffekt entsteht, wenn dieselbe Taste vor Beendigung des Überblendvorgangs wieder gedrückt wird.

Kombinieren von Überblendzeiten

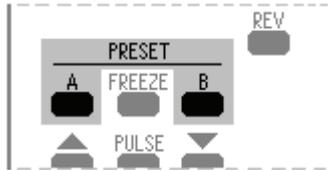
Wird während einer Überblendung eine andere Überblendtaste betätigt, so läuft der Vorgang mit der neu eingegebenen Zeit weiter. So sind z. B. ein weicher Beginn und ein harter Abschluss einer Überblendung möglich. Tastenkombinationen erweitern das Repertoire der 9 Überblendzeiten.

FREEZE - Abstoppen eines Überblendvorganges



Das Drücken der roten FREEZE-Taste stoppt einen Überblendvorgang ab. Erneutes Drücken von FREEZE setzt den Überblendvorgang fort. Während dieser Funktion ist bei den entsprechenden Projektoren ein „F“ im Display zu sehen. FREEZE kann auch durch einen Überblend-Befehl aufgehoben werden. Die Überblendung wird dabei rückgeführt!

PRESET



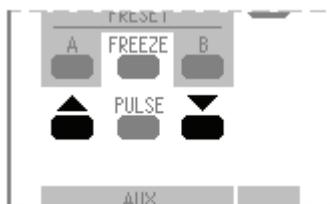
Die PRESET-Tasten A und B geben dem jeweils gewählten Projektor den Vorrang (oder auch beiden Projektoren gleichzeitig - Parallelschaltung). Das „P“ im Display zeigt den jeweiligen Prioritätsmodus eines oder beider Projektoren an, egal ob sie hell oder dunkel sind. Nochmaliges Betätigen der entsprechenden PRESET-Taste beendet diese Funktion.

So wird´s gemacht:

1. Eine PRESET-Taste drücken, z. B. „A“
2. Drücken Sie nun eine Überblend-Taste: Projektor A wird eingeblendet.
3. Nochmaliges Drücken einer Überblend-Taste: Projektor A wird ausgeblendet.
4. Aufheben des PRESET-Modus durch Drücken der PRESET-A-Taste

Befindet sich ein Projektor im PRESET-Modus, wird nach dem Ausblenden kein automatischer Transport durchgeführt. Dadurch kann dasselbe Dia mehrmals eingeblendet werden.

Transport vorwärts und rückwärts



Mit diesen Tasten können Sie unabhängig vom automatischen Transport den zuletzt dunkel gewordenen oder den mit der PRESET-Taste vorgewählten Projektor einen Schritt vorwärts oder rückwärts transportieren lassen.

Anwendungsbeispiele

Probieren Sie die nachfolgend erläuterten typischen Beispiele aus.

Titeleinblendung

Ausgangslage:

Projektor A ist hell, Projektor B ist dunkel.

1. Betätigen Sie PRESET-B: „P“ erscheint im Display.
2. Wählen Sie eine Überblendzeit: Projektor B blendet auf - beide Projektoren leuchten nun mit voller Helligkeit.
3. Erneute Betätigung einer Überblend-Taste: Projektor B blendet aus
4. Drücken der Vorwärtstransport-Taste: Das eben gezeigte Bild wird um eine Position weitertransportiert.

5. Danach wird die PRESET-Funktion wieder aufgehoben. Dazu betätigen Sie erneut die Taste PRESET B.
6. Die weiteren Überblendvorgänge laufen wieder wie gewohnt ab.

Ausblenden eines Projektors

Ausgangslage:

Projektor A ist hell, Projektor B ist dunkel;

1. PRESET-A drücken
2. Überblendzeit wählen: Ausblenden von Projektor A, beide Projektoren sind nun dunkel.

Gleichzeitiges Einblenden von Projektor A und B

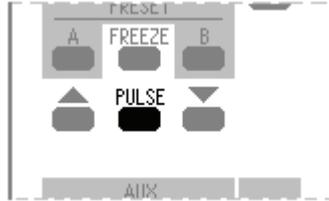
Ausgangslage:

Projektor A und B sind dunkel.

1. PRESET-A und PRESET-B drücken
2. Überblendzeit wählen: Beide Projektoren blenden gleichzeitig auf.

Wird nun z. B. PRESET B gelöscht und ein Überblendbefehl gegeben, so blendet Projektor A aus und Projektor B bleibt hell.

PULSE



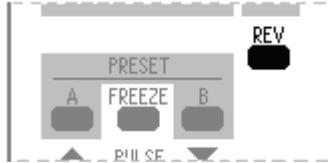
Die PULSE-Taste bewirkt ein Pulsieren des hellen oder mit PRESET-Taste vorgewählten Projektors. Über den PRESET-Mode kann der vorgewählte Projektor pulsierend ein- und ausgeblendet werden, z. B.:

Ausgangslage:

Projektor A ist hell und B dunkel.

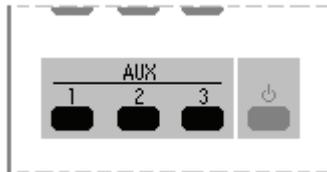
1. Drücken Sie die PRESET-B-Taste
2. PULSE-Taste betätigen
3. Überblendzeit wählen: Projektor B blendet pulsierend auf.
4. Überblend-Taste drücken: Projektor B pulsiert und blendet dabei ab
5. Vorwärtstransport
6. Drücken der PULSE-Taste: PULSE-Modus wird beendet.
7. PRESET-B-Taste betätigen: PRESET-Funktion ist aufgehoben

REVERSE



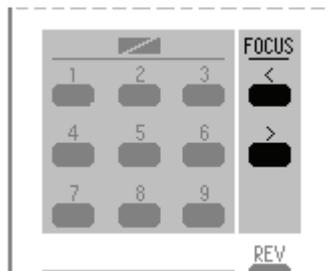
Die REVERSE-Taste bewirkt ein Rückwärtsüberblenden auf das zuletzt gezeigte Bild mit der zuletzt gewählten Zeit einer Überblend-Taste.

AUX



Mittels der drei AUX-Tasten können Schaltfunktionen ausgeführt werden

FOCUS



Bei folgenden Projektoren ist das Fokussieren, teilweise mittels Override, über die Fernbedienung möglich:

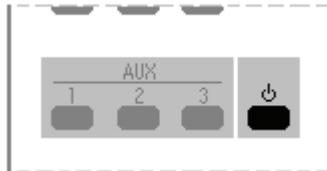
- KODAK Ektapro

- Leica RT-s / RT-m
- ROLLEI Projektoren

Die Fokussierung wird jeweils auf den zuletzt aufgeblendeten Projektor durchgeschaltet. Die FOCUS-Funktion ist in jeder Betriebsart, außer während der PC Programmierung, aktiviert.

Hinweis: Für das einwandfreie Arbeiten von Override-Funktion und Autofokus ist es wichtig, dass zu Beginn die Grundeinstellung der Schärfe per Hand am Objektiv vorgenommen wird.

STANDBY



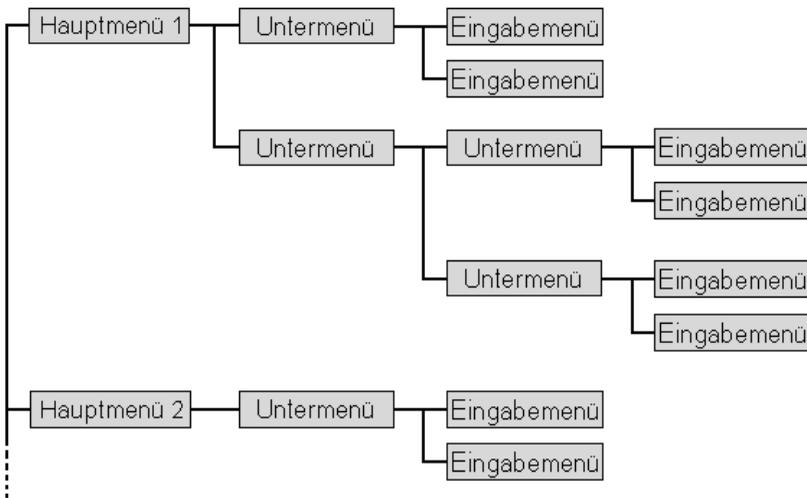
Bei Kodak Ektapro und Leica RT Projektoren können Sie über die STANDBY-Taste den Standby-Modus ein- oder ausschalten, je nachdem in welchem Zustand sich die Projektoren gerade befinden. Wenn Sie eine Überblendtaste drücken, wird der Standby-Modus automatisch verlassen.

Das Menü

Der Aufbau des Menüs

Das SD EVENT CONTROL LIGHT ist ein modernes, softwaregesteuertes Gerät mit vielen Funktionen, dessen Bedienbarkeit allein über Schalter und Knöpfe kaum zu realisieren wäre. Deshalb wurde dafür ein Eingabemenü, ähnlich wie bei einer Computersoftware, entwickelt.

Über dieses Menü teilen Sie dem SD EVENT CONTROL LIGHT mit, wie es arbeiten soll. Das Menü bildet in Verbindung mit dem Display und den Tasten **↑**, **↓**, **ESC** und **ENTER** das zentrale Eingabeinstrument. Die Menüstruktur gliedert sich folgendermaßen:

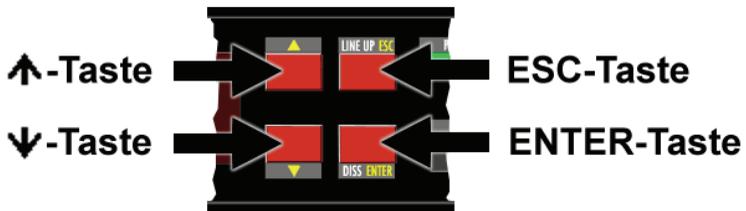


Die vertikale Struktur ist durch die Menüstämme und die waagerechte durch die Menüzweige strukturiert. Jeder Menü-zweig beginnt mit dem Hauptmenü und endet mit den Eingabemenüs.

Was ist davon nun auf dem Display zu sehen? Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Blatt Papier mit einem rechteckigen Fenster, gerade so groß wie eine Menübezeichnung, und legen es über diese Struktur. Dann entspricht das, was Sie im Fenster sehen, der Displayanzeige. Durch Bewegen des Blattes gelangen Sie an andere Stellen des Menüs. Das Display zeigt also immer nur einen wählbaren Ausschnitt des Gesamtmenüs.

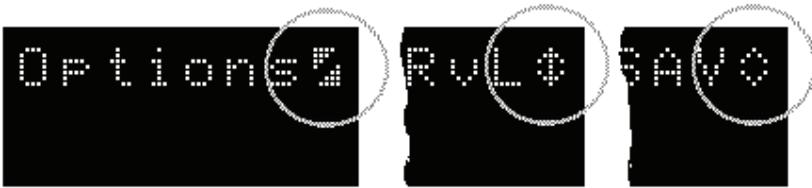
Die Bedienung des Menüs

Damit die Bedienungsvorgänge in der Praxis nachvollziehbar sind, schalten Sie am besten Ihr Steuergerät ein und probieren die folgenden Schritte direkt aus. Den Menüplan sollten Sie ausdrucken oder kopieren und neben das Gerät legen, er ist bei der Orientierung recht hilfreich.



Um ins Menü zu gelangen, müssen Sie die beiden Tasten ESC und ENTER gleichzeitig drücken. Im Display erscheint darauf „-Menu-“. Wenn Sie nun mit der ENTER-Taste bestätigen, sind Sie im Hauptmenü. An den Pfeilen rechts neben der Menübezeichnung ist folgendes erkennbar:

- Die Art der Pfeile zeigt uns, dass wir im Hauptmenü sind, denn die Unter- und Eingabemenüs haben jeweils andere Pfeilsymbole.
- Die Richtung der Pfeile signalisiert, ob darüber oder darunter noch weitere Menüpunkte zu finden sind. Die im Bild zu sehenden Doppelpfeile bedeuten, dass oben und unten noch weitere Menüs erreichbar sind.



Pfeile der Hauptmenüs..., der Untermenüs, der Eingabemenüs

Denken Sie jetzt noch einmal kurz an das Blatt Papier mit dem Fenster. Mit den Tasten \uparrow und \downarrow bewegen Sie das Fenster nach oben bzw. nach unten, also vertikal entlang eines Menüstamms. Mit der ENTER-Taste bewegen Sie es nach rechts und mit der ESC-Taste nach links, also horizontal entlang eines Menüzweigs.

Mit den Tasten \uparrow und \downarrow können Sie jetzt die verschiedenen Punkte des Hauptmenüs durchsteppen. Es ist folgendermaßen gegliedert:

- „Settings“ zum Laden und Sichern von Konfigurationen
- „Options“, um spezielle Features anzuwählen
- „Sound“ für das Konfigurieren des Cardplayers
- „Signal“ für das Konfigurieren der Steuersignalfunktionen
- „Info“ gibt Auskunft über die Ausstattung des Gerätes

Wollen Sie sich nun in ein Untermenü begeben, drücken Sie einfach die ENTER-Taste. Die Art der Pfeile hat sich als Zeichen dafür, dass Sie sich in einem Untermenü befinden, geändert, und die Richtung der Pfeile zeigt an, ob sich darüber oder darunter in diesem Menüstamm noch andere Menüpunkte befinden.

Durch weiteres Betätigen der ENTER-Taste gelangen Sie in den nächsten Untermenüestamm oder in das eigentliche Eingabemenü. Das hängt davon ab, ob es in dem Menüweig, in dem Sie sich gerade befinden, noch weitere Untermenüs vorhanden sind oder nicht.

Ob das Eingabemenü erreicht ist, erkennen Sie wieder an den Pfeilsymbolen, die dann nur noch aus Dreiecken bestehen. Was Sie jetzt sehen, ist die momentan gültige Einstellung. Die beiden ausgefüllten Dreiecksflächen sind der Indikator dafür.

Mit den Tasten \uparrow und \downarrow sind andere mögliche Einstellungen anwählbar. Bei diesen nicht aktivierten Parametern sind die Pfeile strichförmig. Durch einen Druck auf die ENTER-Taste ist eine neue Einstellung aktiviert. Als Quittung dafür leuchten die Pfeile vollflächig.



Parameter nicht aktiv

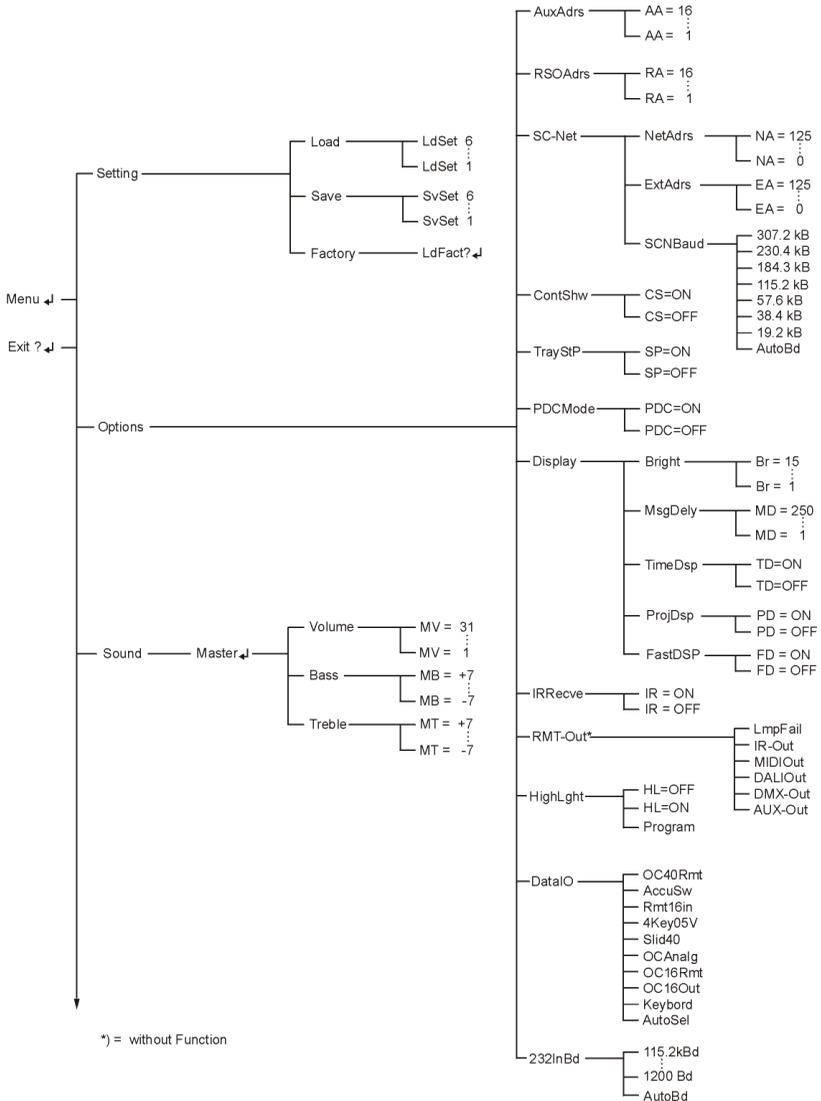


Parameter aktiv

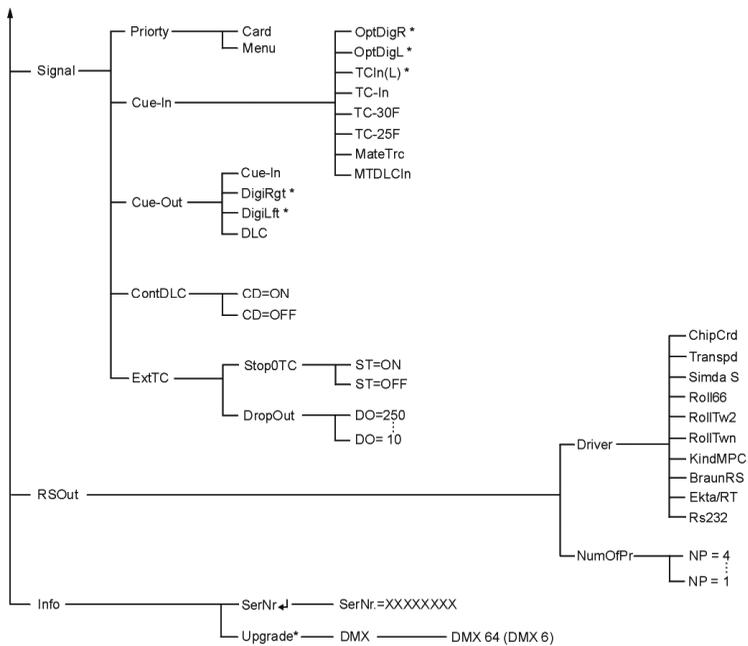
Mit der ENTER-Taste sind Sie in den Menüweig hineingekommen. Umgekehrt können Sie mit der ESC-Taste schrittweise, Ebene für Ebene, zurück ins Hauptmenü steigen. Drückt man, im Hauptmenü angelangt, noch einmal die ESC-Taste, erscheint im Display „Exit?“ mit einem ENTER-Symbol. Dieses Symbol signalisiert übrigens, dass eine Bestätigung nötig ist, bevor der Menüpunkt ausgeführt wird. Mit einem Druck auf die ENTER-Taste können Sie jetzt das Menü verlassen.

So, jetzt wissen Sie, wie man ins Menü hinein kommt, sich darin bewegt und Einstellungen vornimmt. Einer Erkundung des gesamten Menü-Inhalts steht also nichts mehr im Wege. Auf der nächsten Seite finden Sie einen Menüplan, und im darauf folgenden Kapitel werden alle Einstellmöglichkeiten behandelt.

Menüplan



*) = without Function



Die Menüpunkte

Setting

Load

Mit diesem Menü können zuvor abgespeicherte Konfigurationen, das heißt alle Einstellungen des gesamten Menüs, geladen bzw. aktiviert werden. Durch die Eingabemenüs „LdSet 1...6“ wählen Sie eine der sieben zuvor gespeicherten Konfigurationen.

Save

Dieses Menü gestattet das Abspeichern aller Einstellungen des gesamten Menüs. Mit dem Eingabemenü „SvSet 1...6“ wählen Sie einen der sieben Speicherplätze. Gespeichert wird immer die zur Zeit geladene bzw. aktive Konfiguration.

Factory

Sollte mit den Konfigurationen durch Bedienungsfehler oder durch andere Dinge einmal alles durcheinander geraten, können Sie mit „LdFact?“ die werksseitige Grundeinstellung aller Parameter herstellen. Sie ist folgendermaßen definiert:

AuxAdr	AA=1
RSOAdrs	RA=1
NetAdrs	NA=0
ExtAdrs	EA=2
SCNBaud	AutoBd
ContShw	CS=ON
TrayStP	TS=1
PDC Mode	PDC=OFF
Display/Brightness	Br=12
Display/Message-Delay	MD=80
Display/TimeDsp	TD=OFF
Display/ProjDsp	PD=OFF
IRRecve	IR=ON
HighLgt	Program
DataIO	AutoSel
232InBd	AutoBd
Master/Volume	MV=31
Master/Bass	MB=0
Master/Treble	MT=0
Signal/Priority	Card
Cue-In	MTDLCIn
ContDLC	CD=OFF
Driver	RS232
NumOfPr	NP=1

Options

AuxAdrs (Auxiliary-Adresse)

In diesem Menü bestimmen Sie die Adresslage eines angeschlossenen Open-Collector-Moduls (AA= 1...16) bei DLC-Betrieb. Das Open-Collector-Modul verwendet nicht die eingestellte, sondern die danach folgende Adressgruppe. Ist z. B. AA=1 eingestellt, bleiben die ersten vier Adressen (A1 bis D1) unberücksichtigt und das Open-Collector-Modul schaltet ab Adresse A2.

Dieses Menü hat für SC Net-Betrieb keine Bedeutung.

RSOAdrs (RS-Out-Adresse)

In diesem Menü bestimmen Sie, welche der 16 Adressen im DLC-Steuersignal für Ausgabe von seriellen Befehlen ausgewertet werden soll (RA=1...16). Die gelesenen Befehle werden an der RS232-OUT-Buchse ausgegeben.

Dieses Menü hat für SC Net-Betrieb keine Bedeutung.

SCNet (SCNet-Adressen)

NetAdrs (SCNet-Adresse)

Über „NetAdrs“ wird die Adresse des SD EVENT CONTROL im SCNet für Show-Control-Anwendungen eingestellt (NA=0...125). Die Adresse für ein Mastergerät ist immer NA=1, der Wert NA=0 schaltet den SC Net-Betrieb ab.

ExtAdrs (Externe SCNet-Adressen)

Dieses Menü dient zur Einstellung von Adressen an SCNet-Modulen. Dabei wird das SCNet-Modul in den Config-Modus gesetzt und durch Anwahl der entsprechen Adresse (EA=2....125) konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung der SCNet-Module.

SCNBaud (SC Net Baudrate)

Über dieses Menü können Sie Einfluss auf die Geschwindigkeit der Kommunikation im SC Net nehmen. In der Voreinstellung ist „Auto-Baud“ (AutoBd) eingestellt. In diesem Fall handelt das SD EVENT CONTROL die Baudrate mit den SC Net-Modulen automatisch aus. In Netzwerken mit vielen Modulen oder mit langen Leitungen ist es jedoch sicherer, die Baudrate manuell zu wählen. Stellen Sie die Baudrate so ein, dass auch das letzte SC Net-Modul noch Verbindung hat. Wenn bei korrekter Kabelverbindung keine Kommunikation zustande kommt, ist die Baudrate zu hoch eingestellt.

ContShw (Continue Show)

Über dieses Menü können Sie die „Continue Show“-Funktion abschalten (CS=OFF). Dies ist unter Umständen für Festinstallationen sinnvoll, die Zentral ein- und ausgeschaltet werden. Weitere Informationen zu dieser Funktion finden Sie auf Seite 54.

TrayStP (Tray Start Position)

Dieser Menüpunkt ist nur bei angeschlossenem Projektormodul relevant. Damit können Sie festlegen, ob die Magazine nach einem Reset bzw. nach dem Einschalten des Steuergerätes zu Position „1“ oder zu Position „0“ gefahren werden. Dabei bedeutet „SP=1“ Startposition 1 und „SP=0“ Startposition 0. Bei Rundmagazinen ist die Einstellung „SP=0“ meist vorteilhafter als die Standardeinstellung „SP=1“.

PDCMode

Dieser Menüpunkt ist nur bei angeschlossenem Projektormodul relevant. Er dient zum Ein- und Ausschalten des PDC-Modus. Er sollte aktiviert sein (PDC=ON), wenn Schauen wiedergegeben werden, die mit dem Kodak PDC-Steuergerät oder mit dem Bässgen-System programmiert wurden und nachfolgend erläuterte Problematik aufweisen:

PDC-Steuergeräte besitzen keine Erkennung der mechanischen 0-Position und gehen davon aus, dass mit Magazinposition 1 gestartet wird. Tatsächlich wurden aber von fast allen Anwendern die Rundmagazine in der 0-Position auf den Projektor gelegt, und der notwendige Transportschritt auf Dia 1 wurde programmiert. Damit steht aber im Datensignal schon die Magazinstandsinfo „Dia 2“, während der tatsächliche Magazinstand Dia 1 ist. Diese Verschiebung um ein Dia zwischen programmiertem und realem Magazinstand kann im PDC-Modus korrigiert werden.

Display

In den nächsten Menüs können Sie Anzeige-Optionen für das Display wählen.

Hinweis: Wie Sie individuelle Meldungen auf dem Display ausgeben können, finden Sie in der Online-Hilfe von Wings Platinum. Das Display besitzt die SC Net Sub-Adresse *12*.

Bright (Brightness)

Dieses Menü erlaubt die Einstellung der Displayhelligkeit. Es können die Einstellungen „Br=1...15“ gewählt werden. Welcher Wert sinnvoll ist, hängt von der Umgebungshelligkeit ab. Probieren Sie es einfach aus.

MsgDely (Message Delay)

Spezielle Infos über verschiedene Ereignisse werden im Grafikdisplay nur für kurze Zeit angezeigt. Das ist zum Beispiel beim Regeln der Lautstärke über die IR-Fernbedienung der Fall.

Wie lange solche Meldungen im Display stehen bleiben, wird über diesen Menüpunkt eingestellt. Dabei reicht der einstellbare Bereich von 0.1 bis 2.49 Sekunden (MD=1...249). Die fabrikmäßige Einstellung ist 0.8 Sekunden.

Der Wert MD=250 hat eine Sonderstellung und lässt eine Meldung solange in der Anzeige stehen, bis diese durch eine andere Information abgelöst wird.

TimeDsp (Time Display)

Über dieses Menü können Sie die Zeitanzeige, die während des Abspielens von MP3-Dateien innerhalb einer Show zu sehen ist, einstellen. Bei TD=ON wird die Spieldauer eines MP3-Samples rückwärts zu Null gezählt. Bei Speaker Support hat der Vortragende dadurch einen Countdown für seinen Einsatz. Dagegen ist bei TD=OFF während der gesamten Schau die Zeit entsprechend der Timeline in Wings zu sehen.

ProjDsp (Projector Display)

Dieser Menüpunkt ist für Anwender des Projektormoduls wichtig. Hier können Sie die Statusanzeige für die Projektoren aktivieren (PD=ON). Temporäre Meldungen bei Lautstärkeänderungen oder bei Showanwahl werden aber trotzdem angezeigt. PD=OFF stellt die uneingeschränkte Anzeige für das SD EVENT CONTROL wieder her.

IRRecve (IR-Receive)

Über diesen Menüpunkt können Sie den Empfang der IR-Fernsteuersignale ausschalten. Bei größeren Anlagen mit mehreren IR-fernsteuerbaren SD-Komponenten ist es sinnvoll, nur beim „Master“-Gerät den IR-Empfang zu aktivieren (IR=ON) und bei allen anderen „Slave“-Geräten den IR-Empfang zu deaktivieren (IR=OFF).

RMT-Out (Remote-Out)

Die Funktionen dieses Menüs sind für das SD EVENT CONTROL LIGHT ohne Bedeutung.

HighLgt (High Light Funktion)

In diesem Menü bestimmen Sie, ob und wie die HighLight-Funktion von Ektapro und Leica RT Projektoren aktiv wird. Bei HL=OFF wird die HighLight-Funktion dauerhaft ausgeschaltet und bei HL=ON dauerhaft eingeschaltet. Wenn Sie „Program“ wählen, werden die HighLight-Befehle des Steuerprogramms zur Aktivierung der HighLight-Funktion ausgewertet, dies ist auch die Standardeinstellung.

DataIO (Data In/Out)

Über dieses Menü können Sie die Geräte wählen, die an der Buchse DATA IN/OUT betrieben werden sollen. Mit der Voreinstellung „Auto-Select“ (AutoSel) erkennt das SD EC 2X4 nur die Geräte **OC 16 out**, **OC analog**, den **Slider** oder eine **Matrix-Tastatur**. Alle anderen Geräte müssen manuell gewählt werden:

- **OC40Rmt** ...für die Remote Extension OC 40out/8in zur Erweiterung von 40 Open Collector-Schaltausgängen und 8 Remote-Eingängen zum Starten von Shows mit beliebigen, externen Tastaturen oder Schaltern.
- **AccuSw** ...zur Überbrückung eines Stromausfalls mit Hilfe einer speziellen Akku-Versorgung; Wenn Sie diese Funktion benötigen, sprechen Sie uns bitte an.
- **Rem16in** ...für Remote Extension 16in, über das 16 Tasten direkt ohne Matrix angeschlossen werden können. Diese Tasten werden auch bei gleichzeitiger Betätigung ausgewertet.
- **4Key05V** ...für 0 - 5 Volt Dimmer (Conrad C-Control-Dimmer) und vier Schalteingänge.

- **Slid40** ...für ein spezielles Interface mit 40 Fadern.
- **OCAnalg** ...für das OC Analog Modul mit 16 Open Collector Ausgängen und 8 Analogausgängen (0 - 10 V).
- **OC16Rmt** ...für die Remote Extension OC 16out/8in mit 16 Open Collector Ausgängen und 8 Eingängen z. B. für das Starten von Shows.
- **OC16Out** ...für das OC 16 out Modul mit 16 Open Collector Ausgängen
- **Keyboard** ...für Tastaturen mit 4x4-Matrix-Beschaltung; diese Tastatursteuerung kann nur Tastendrucke auswerten, die nacheinander erfolgen.

232InBd (Baudrate für RS232-In)

In diesem Menü können Sie die Baudrate für die serielle Schnittstelle **RS 232-IN** einstellen (**1200 Bd ... 115.2 kBd**). Bei der Standardeinstellung **AutoBd** wird automatisch eine Baudrate mit der Software ausgehandelt. Dies funktioniert mit allen Stumpfl-Softwares wie z. B. Wings 4.x, Wings Platinum und SDUpdate. Für andere Software oder Geräte sollten Sie die erforderliche Baudrate manuell vorgeben.

Sound

In diesem Menü nehmen Sie Einstellungen für den Audioteil des SD EVENT CONTROL LIGHT vor.

Master

Volume

In diesem Menü legen Sie fest, auf welcher Lautstärke der Masterregler nach dem Einschalten des SD EVENT CONTROL LIGHT stehen soll (MV=0...31). Bei den Werten gilt 0 = -79 dB und 31 = 0dB. Mit der IR-Fernbedienung können Sie die Lautstärke von dem voreingestellten Wert aus individuell regeln.

Bass

In diesem Menü stellen Sie den Klang im Bassbereich ein. Es sind Werte von -7 bis +7 möglich. Dabei bedeutet MB=0 keine Veränderung gegenüber dem Original, -7 = -14 dB (100 Hz) und 7 = +14 dB (100 Hz). Mit der IR-Fernbedienung können Sie den Bassanteil im Klang von dem voreingestellten Wert aus individuell regeln.

Treble

In diesem Menü stellen Sie den Klang im Höhenbereich ein. Es sind Werte von -7 bis +7 möglich. Dabei bedeutet MT=0 keine Veränderung gegenüber dem Original, -7 = -14 dB (100

Hz) und 7 = +14dB (100 Hz). Mit der IR-Fernbedienung können Sie den Bassanteil im Klang von dem voreingestellten Wert aus individuell regeln.

Signal

Im Verbund mit anderen AV-Komponenten lässt sich das SD EVENT CONTROL LIGHT vielseitig einsetzen. Voraussetzung dafür ist ein flexibles Management für die Steuersignale, dessen Bedienung Sie über die nachfolgenden Menüs vornehmen.

Priority (Priority)

Über dieses Menü bestimmen Sie, ob das in Wings festgelegte und in der Schau gespeicherte Steuersignal gelten soll (Einstellung „Card“) oder das im Menü des SD EVENT CONTROL LIGHT gewählte (Einstellung „Menu“). Bei „Card“ wird das in Wings vorgewählte Steuersignal nur für die Dauer der Wiedergabe aktiv (Standardeinstellung). Danach gilt wieder das im Menü „Cue-In“ gewählte.

Cue-In

Die CUE-IN-Buchse kann je nach Menüeinstellung Eingang oder Ausgang für verschiedenste Signale sein. Die möglichen Konfigurationen sind nachfolgend erklärt:

MTDLCIn (MateTrac DLC In)

...die CUE-IN-Buchse ist für das Lesen von MateTrac- und DLC-Signal konfiguriert (Standardeinstellung). Wenn ein Projektormodul angeschlossen ist, können Schauen per Steuersignal von analogen Tonträgern wiedergegeben werden.

MateTrac

Das Steuerprogramm einer laufenden Schau wird als MateTrac-Datensignal an der CUE-IN-Buchse ausgegeben, allerdings nur soweit, wie vom MateTrac-Befehlssatz unterstützt. Dies geschieht parallel zum DLC-Signal, das wie gewohnt an der CUE-OUT-Buchse ausgegeben wird.

TC-25F

Die Zeitpositionen einer Schau werden als SMPTE-Timecode mit 25 B/s an der CUE-IN-Buchse ausgegeben.

TC-30F

Die Zeitpositionen einer Schau werden als SMPTE-Timecode mit 30 B/s an der CUE-IN-Buchse ausgegeben.

TC-In

SMPTE-Timecode mit 25 oder 30 B/s wird gelesen (automatische Erkennung). Der Timecode muss über die CUE-IN-Buchse eingespeist werden.

TCIn(L)

Beim SD EVENT CONTROL LIGHT ist dieses Menü ohne Funktion.

OptDigL

...ohne Funktion

OptDigR

...ohne Funktion

Cue-Out

Über das Menü „Cue-Out“ können Sie wählen, welches Signal an der CUE-OUT-Buchse ausgegeben werden soll. Während der Programmierung mit Wings Platinum ist das generell DLC. Während der Wiedergabe einer Show ist das Signal von der „Priority“-Einstellung abhängig, sonst gilt die Einstellung im Menü.

Hinweis: Die Menüs **DigiLft** und **DigiRgt** sind ohne Funktion.

ContDLC (Continual DLC)

Über diesen Menüpunkt legen Sie fest, ob nach dem Ablauf einer Schau weiter ein DLC-Steuersignal ausgegeben wird (CD=ON) oder nicht (CD=OFF; Standardeinstellung).

Bei CD=ON wird das DLC-Steuersignal auch nach dem Ende einer Schau an der Cue-Out-Buchse ausgegeben und über-

mittelt angeschlossenen Geräten weiterhin den aktuellen Status. Möchte man allerdings angeschlossene Steuergeräte manuell bedienen, z. B. um Magazine zu wechseln oder um die Projektoren in Standby zu schalten, kann das Steuersignal auch störend sein. CD=ON sollte also nur in speziellen Installationen zur Anwendung kommen.

Hinweis: Sie können während des normalen Betriebes das Steuersignal auch spontan ein- oder ausschalten, indem Sie die Tasten **↑** und **↓** gleichzeitig für eine halbe Sekunde gedrückt halten. Im Display erscheint dann kurz „Record“ (Signal wurde eingeschaltet) oder „Playback“ (Signal wurde abgeschaltet).

ExtTC (External Timecode)

In zwei Untermenüs können Sie Vorgaben für die Auswertung des eingehenden Timecodes vornehmen.

Stop0TC

In diesem Menü legen Sie fest, was geschehen soll, wenn der Timecode ausbleibt. Wenn ST=OFF gewählt ist, läuft die Show auch ohne eingehenden Timecode weiter. Bei ST=ON wird die Show bei ausbleibenden Timecode in den Pause-Modus gesetzt. Sobald wieder ein Timecode anliegt, wird die Show an der entsprechenden Stelle fortgesetzt. Bitte bedenken Sie, dass große Zeitsprünge bei komplexen Shows mit Peripheriegeräten unter Umständen Status-Probleme bereiten können.

DropOut

Hier können Sie eine Zeit zwischen 0,1 und 2,5 Sekunden angeben, für die eine Show ohne eingehenden Timecode fortgeführt werden soll. Standardeinstellung ist DO=100, was einer Sekunde entspricht. Wenn der Timecode ausbleibt, stoppt die Show also erst eine Sekunde später. Diese Toleranz erhöht die Sicherheit, wenn das Timecode-Signal lückenhaft ist.

RSOut

Diese Menüs dienen zur Anwahl von Treibern zur seriellen Ansteuerung von Projektoren und Multimediakomponenten.

Driver

Hier wählen Sie den passenden Treiber für Ihre Anwendung aus:

RS232	für serielle Steuerung spezieller Geräte
Ekta/RT	für Ektapro- und Leica RT-Projektoren
BraunRS	für seriell steuerbare Braun Projektoren
KindMPC	für Kindermann MPC silent
RollTwn	für Rollei Twin MSC 3xx P
RollTw2	für Rollei Twin MSC 3xx P im Simple-Mode *
Roll66	für Rollei Vision MSC 66 Dual
Simda S	für Simda 3245/3445 und 3262/3462
Transpd	für spezielle Anwendungen

Achtung:

*) Mit dem Simple-Mode für Rollei Twin entfällt die automatische Zuordnung von ungeraden Magazinnummern zu A und geraden Magazinnummern zu B. Dieser Modus darf in Verbindung mit Wings Platinum nicht gewählt werden.

NumOfPr (Number of Projectors)

In diesem Menü wählen Sie die Anzahl der benutzen Projektoren einstellen, zum Beispiel NP= 4, für vier angeschlossene Projektoren. Bei RolleiTwin Projektoren ist NP= 2 zu wählen.

Timer

Das SD EVENT CONTROL LIGHT besitzt einen Timer für Zeit gesteuertes Überblenden mit einem Projektormodul oder zum Starten von ganzen Shows von der CF-Card. In den folgenden Menüs können Sie die Timerparameter dafür wählen.

AutoTim (Auto Timer)

Wenn Sie den Auto-Timer aktivieren (AT=ON), geht das SD EVENT CONTROL nach dem Einschalten sofort in den Timerbetrieb. Das ist für Festinstallationen, die über mehrere Tage laufen, interessant. Mit AT=OFF schalten Sie den Timer wieder aus.

Command

In diesem Menü stellen Sie den gewünschten Befehl ein (TC=1...9). Die Ziffern 1 bis 9 entsprechen den Funktionen der IR-Fernbedienung. Ist also ein Projektormodul angeschlossen, bewirken sie die entsprechenden Überblendungen mit Zeiten zwischen 0,2 und 30 Sekunden, je nach Taste bzw. Ziffer. Steckt eine CF-Card im Gerät, können die Shows 1 bis 9 Zeit gesteuert gestartet werden.

TTime (Timer Time)

Hier legen Sie die Zeit für das Intervall fest. Also im Falle von Überblendungen die Zeit zwischen den Diawechseln und beim Starten von Shows eben die Zeit, die bis zum nächsten Showstart verstreichen soll. Die Zeit wird in Minuten und Sekunden eingegeben, der Wert TTime= 0140:15 würde also 2 Stunden, 20 Minuten und 15 Sekunden bedeuten.

Die Eingabe in diesem Menü kann über die IR-Fernbedienung geschehen. Die Tasten sind wie folgt belegt:

IR-Fernbedienung	Menü-Funktion
PLAY-Taste ▶	ENTER
STOP-Taste ■	ESC
Skip-Tasten ▶▶ und ◀◀	Tasten ↑ und ↓

Mit der YES-Taste aktivieren Sie die numerische Eingabe und können zwischen Minuten und Sekunden hin- und herschalten. Ziffereingabe erfolgt über die Zehnertastatur. Mit der NO-Taste können Sie die Ziffern des aktiven Feldes löschen.

Info

Dieses Menü hält Informationen über das SD EVENT CONTROL LIGHT bereit.

SerNr zeigt die Serien-Nummer des Gerätes an.

Upgrade ist für das EVENT CONTROL LIGHT ohne Bedeutung.

Fehlerbehebung

Fehler suchen

Das SD EVENT CONTROL LIGHT ist nur eine von vielen Komponenten in Ihrer Überblendenanlage. Tauchen Fehler auf, können sie auch durch andere Geräte verursacht werden. Das macht die Fehlersuche nicht gerade leichter. In solchen Fällen ist es vorteilhaft zu verstehen, was passiert. Bleiben Sie ruhig und gehen Sie das Problem systematisch an.

- Versuchen Sie herauszufinden, wie der Funktionsablauf zwischen den Geräten bei der jeweiligen Anwendung ist.
- Überprüfen Sie, ob alle erforderlichen Kabelverbindungen hergestellt sind.
- Schalten Sie alle beteiligten Geräte ein und wählen Sie die jeweils erforderliche Betriebsart.
- Kontrollieren Sie, ggf. unter Zuhilfenahme anderer Geräte, über Aussteuerungsanzeigen oder durch Gerätetausch, ob Signale auch tatsächlich vorhanden bzw. in Ordnung sind.
- Schauen Sie in der Fehlerliste auf den nächsten Seiten nach, ob es hier eine Lösung für Ihr Problem gibt.

Fehlerliste

In der nachfolgenden Fehlerliste finden Sie Lösungen für einige Probleme nach Themen geordnet:

Nach dem Einstecken der CF-Card erscheint im Display die Meldung „Reinsert Card“.

→ Die CF-Card wurde beim Einstecken nicht erkannt. Sie können den Vorgang wiederholen oder das SD EVENT CONTROL LIGHT bei eingesteckter CF-Card aus- und wieder einschalten. Beim Hochlaufen kann das SD EVENT CONTROL LIGHT die CF-Card einfacher erkennen.

Beim Kopieren von Vorführdaten auf die CF-Card erscheint die Meldung: „Zuwenig Speicherplatz vorhanden“, obwohl die CF-Card neu bzw. leer ist.

→ Vermutlich muss die CF-Card noch formatiert werden; dies erledigen Sie im Windows Explorer. Formatieren Sie normal in FAT und nicht in FAT 32, weil dies vom SD EVENT CONTROL LIGHT nicht unterstützt wird.

Nach dem Einstecken der CF-Card ins Steuergerät erscheint „No Show.ini File“ im Display.

Das kann im Wesentlichen zwei Ursachen haben:

→ Die CF-Card ist leer bzw. es ist keine Show.ini vorhanden.
Lösung: Kopieren Sie Vorführdaten auf die CF-Card.

→ Die CF-Card ist für FAT32-Dateisystem formatiert. **Lösung:** Formatieren Sie die CF-Card für FAT16-Dateisystem. Klicken Sie im Windows-Explorer mit der rechten Maustaste auf die CF-Card und anschließend auf **Formatieren...** Wählen Sie als Dateisystem **FAT** und formatieren Sie die CF-Card. Anschließend kopieren Sie die Vorführdaten erneut auf die CF-Card.

IR-Fernbedienung arbeitet nicht.

→ Kontrollieren Sie den Zustand der Batterien und ob sie richtig eingelegt sind. Beim Betätigen der IR-Fernbedienung aus normaler Entfernung (etwa 0,5 bis 1,5 Meter) sollten Reaktionen am Steuergerät eintreten.

→ Stellen Sie sicher, dass im Menü „Options“ der IR-Empfang des Steuergerätes aktiviert ist, siehe Seite 93.

→ Beachten Sie, dass die Reichweite der IR-Fernbedienung im Bereich von über 15 Metern sehr unterschiedlich sein kann, siehe *Reichweite der IR-Fernbedienung* auf Seite 53.

Der Soundtrack läuft nicht synchron zu den Dias.

→ Vielleicht haben Sie den Soundtrack in Wings geändert und nur die aktualisierte Schau (also nur das Steuerprogramm) auf die CF-Card übertragen. Berechnen Sie alle Vorführdaten für Schau komplett neu und übertragen Sie sie auf die CF-Card.

Das SD EVENT CONTROL LIGHT wartet bei der Wiedergabe, obwohl keine X-Zeit an der Stelle programmiert ist.

→ Auch „Wait“- und „TC-Start“-Befehle werden als X-Zeit ausgewertet. Prüfen Sie, ob solche Befehle im Programm

vorhanden sind und löschen Sie sie gegebenenfalls. Dieses Problem tritt z. B. bei alten Speaker-Support-Schauen auf, die mit „TC-Start“- und „TC-Stop“-Befehlen programmiert worden sind.

Projektoren werden nicht gesteuert, das Steuergerät reagiert nicht auf Signale.

➔ Prüfen Sie, ob sich das Steuergerät im Record-Modus befindet, erkennbar an der Sanduhr und der Raute im Display. Beenden Sie ggf. diesen Betriebszustand.

Wenn Sie immer noch keinen Erfolg hatten...

➔ Sollten Sie trotz Beachtung aller Fehlerhinweise im Handbuch und in der Online-Hilfe des SD EVENT CONTROL LIGHT (Sie ist immer aktueller!) Ihr Problem nicht lösen können, wenden Sie sich mit einer genauen Beschreibung des Fehlers an Ihren Händler oder direkt an uns, Anschrift siehe Seite 4.

Betriebssoftware-Update

Durchführung eines Updates

Da das SD EVENT CONTROL LIGHT einen Prozessor mit einer Betriebssoftware besitzt, können Sie Ihr Steuergerät einfach durch Aktualisieren mit einer neuen Software auf dem neuesten Stand halten.

- ➔ Laden Sie aus dem Internet eine Update-Datei herunter. Sie finden sie auf www.stumpfl.com unter „Download“ / „Firmware Updates“. Wenn Sie keinen Internet-Zugang besitzen, wenden Sie sich an unseren Support.
- ➔ Schließen Sie die RS232-IN-Buchse des SD EVENT CONTROL LIGHT an eine serielle Schnittstelle Ihres Computers (Com 1...4) an.
- ➔ Starten Sie Ihren Computer und schalten Sie das SD EVENT CONTROL LIGHT ein.

➔ Starten Sie die heruntergeladene Datei **SDUpdateD.exe** durch Doppelklick. Es erscheint eine Information über updatebare Geräte. Klicken Sie auf „**Setup**“.



➔ Klicken Sie auf „**Update**“, um das Update auszuführen. Den Fortschritt können Sie im Dialog beobachten. Im Display des SD EVENT CONTROL LIGHT erscheinen Meldungen über die Vorgänge.

➔ Nach etwa 15 Minuten sollte das Update mit einer entsprechenden Erfolgsmeldung beendet sein. Das SD EVENT CONTROL LIGHT bootet automatisch und ist danach wieder betriebsbereit.

Wichtige Hinweise:

- Während des Updatevorgangs darf das SD EVENT CONTROL LIGHT auf keinen Fall ausgeschaltet oder die Verbindung zum Computer unterbrochen werden!
- Wenn während des Update-Vorganges ein Bildschirm-schoner aktiv wird, erscheint der Update-Dialog unter Umständen weiß. Warten Sie in diesem Fall unbedingt bis das Update beendet ist, was am Display des SD EVENT CONTROL LIGHT erkennbar ist.

Technischer Anhang

ASCII-Protokoll

Das ASCII-Protokoll ermöglicht die komfortable und differenzierte Einbindung des SD EVENT CONTROL LIGHT in umfangreiche multimediale Installationen mit übergeordneten Medienraumsteuerungen.

Über die serielle Schnittstelle (RS232-IN) kann die Infrarot-Fernbedienung durch ASCII-Befehle simuliert werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Shows von der CF-Card in der Wiedergabe differenziert zu steuern.

Um einen ASCII-Befehl an das Steuergerät schicken zu können, ist keinerlei Initialisierung notwendig. Das Übertragungsprotokoll ist 9600 Baud, 8 Datenbits, kein Parity-Bit und ein Stop-Bit.

Als Kennung für einen ASCII-Befehl ist "a" (=61Hex, 97Dec) als erstes Zeichen zu senden. Als Befehlsende-Kennung ist "#" (=23Hex, 35Dec) zu senden. Leerzeichen dürfen nicht verwendet werden. Der zeitliche Abstand zwischen zwei gesendeten Zeichen darf 20 ms nicht überschreiten, sonst wird der Befehl ignoriert.

Funktionstabelle

Beim SD EVENT CONTROL LIGHT sind nicht alle Funktionen verfügbar.

ASCII-Code	Funktion
aSNxxx#	Normaler Show-Start. Laufende Show wird nicht unterbrochen. xxx = Shownummer von 1 bis 120
aSTxxx#	Terminate Show-Start. Nur Show, die ungleich xxx ist, wird abgebrochen. xxx = Shownummer von 1 bis 120
aSlxxx#	Interrupt Show-Start. Laufende Show wird abgebrochen. xxx = Shownummer von 1 bis 120
aSNxxxMyy	Normaler Show-Start ab Marker. xxx = Shownummer von 1 bis 120, yyy = Markernummer von 1 bis 255
aSlxxxMyyy	Interrupt Show-Start ab Marker. xxx = Shownummer von 1 bis 120, yyy = Markernummer von 1 bis 255
aSS#	Show wird sofort gestoppt
aSSMyyy#	Show wird gestoppt, wenn Marker yyy erreicht ist. yyy = Markernummer von 1 bis 255
aExxxx#	Reserviert für Audiomatrix
aV+#	Master Volume auf
aV-#	Master Volume ab
aV:xx#	Setzt Master Volume auf Wert der in xx steht. xx = 0 bis 31. Befehle mit Werten >31 werden ignoriert
aB+#	Master Bass auf
aB-#	Master Bass ab
aB:xx#	Setzt Master Bass auf Wert der in xx steht. xx = 0 bis 14. 0 = -7dB, 7 = 0dB, 14 = +7dB
aT+#	Master Treble auf
aT-#	Master Treble ab
aT:xx#	Setzt Master Treble auf Wert der in xx steht. xx = 0 bis 14. 0 = -7dB, 7 = 0dB, 14 = +7dB
aL1+#	Line1 Volume auf
aL1-#	Line1 Volume ab
aL1:xx#	Setzt Line1 Volume auf Wert der in xx steht. xx = 0 bis 31. Befehle mit Werten >31 werden ignoriert
aL2+#	Line2 Volume auf
aL2-#	Line2 Volume ab

aL2:xx#	Setzt Line2 Volume auf Wert der in xx steht. xx = 0 bis 31. Befehle mit Werten >31 werden ignoriert
aC+#	Card Volume auf
aC-#	Card Volume ab
aC:xx#	Setzt Card Volume auf Wert der in xx steht. xx = 0 bis 31. Befehle mit Werten >31 werden ignoriert
aM+#	Mikro Volume auf
aM-#	Mikro Volume ab
aM:xx#	Setzt Mikro Volume auf Wert der in xx steht. xx = 0 bis 31. Befehle mit Werten >31 werden ignoriert
aX#	Auslösen einer X-Zeit
aP#	PAUSE Funktion. Entspricht der PAUSE-Taste auf der Fernbedienung
aY#	YES Funktion. Entspricht der YES-Taste auf der Fernbedienung
aRx#	Set Sound-Routing x. x = Werte von 1 bis 7 entsprechen den Routingmöglichkeiten von Wings ¹
axPyyy#	Start Player x mit Track Nummer yyy. X = Wert von 1 bis 8 entspricht Player 1-8 des SC MASTER 16
	yyy = Werte von 1 bis 256 entspricht Eintrag in SHOW.INI; 0 = Stop
aTKxxx#	Start Track Nummer xxx. xxx = Werte von 1 bis 256 entspricht Eintrag in SHOW.INI (Player 1)
aTS#	Stop Track (Player 1)
aJMxxx#	Jump to Marker. xxx = Nummer des Markers. Werte von 1 bis 255. Show wird nach Jump fortgesetzt.
aJMWxxx#	Jump to Marker and Wait. xxx = Nummer des Markers. Werte von 1 bis 255. Nach Jump wird auf zusätzliche Eingabe per Tastatur gewartet.
aActtt#	Set AUX-Relais. c = 1 bis 4 entspricht AUX 1 bis 4, ttt = 0 -> öffnen; ttt = 1 -> schließen; ttt >=2 und <= 255 -> Schaltimpuls mit der Zeit von ttt in 1/10 Sekunden.

Sub-Adressen des SD EVENT CONTROL LIGHT

Der SD EVENT CONTROL LIGHT besitzt diverse Schnittstellen, die Sie im SC Net-Betrieb mit folgenden Adressen ansprechen können:

Display **/2** (..wie Meldungen ausgegeben werden, finden Sie in der Wings Platinum Online-Hilfe)

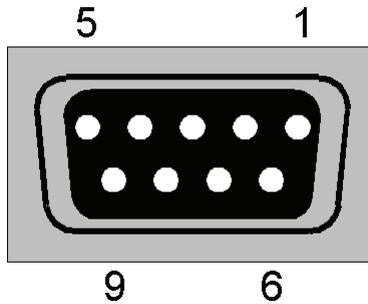
RS232 **/90** (RS232-OUT-Buchse)

RS232 **/91** (RS232-IN/CAN-Buchse)

Hinweis: Mehr zum Thema Show Control mit dem SC Net-System finden Sie in der Online-Hilfe von Wings Platinum.

Beschaltung der Buchsen

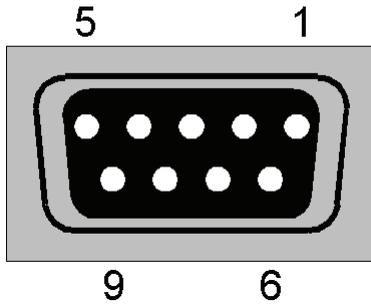
RS232-IN-Buchse



1. N.C. N.C. = nicht belegt
2. TxD
3. RxD
4. N.C.
5. GND intern
6. N.C.
7. CAN_RX
8. CAN_TX
9. N.C. Shield = GND intern

SC Net-Sub-Adresse: /91

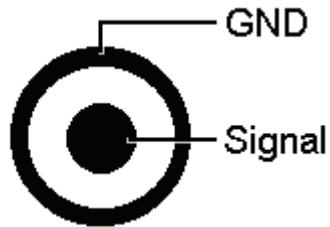
RS232-OUT-Buchse



1. N.C. N.C. = nicht belegt
2. TxD
3. RxD
4. N.C.
5. GND intern
6. N.C.
7. CTS
8. RTS
9. N.C. Shield = GND intern

SC Net-Sub-Adresse: /90

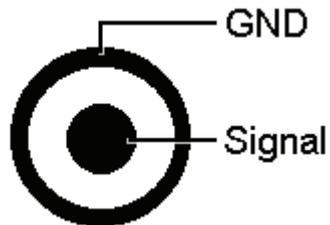
CUE-IN-Buchse



GND = intern

CUE-IN-Empfindlichkeit: 0,3mV (-10dBV, -7,8dBu)

CUE-OUT-Buchse

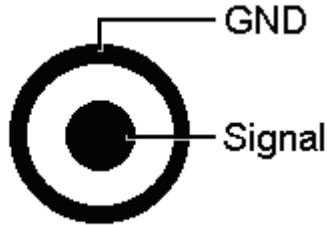


GND = intern

CUE-OUT-Ausgangspegel: 5V (14dBV, 16,2dBu)

(0dBV is referenced to 1V_{eff}, 0dBu is referenced to 775mV_{eff})

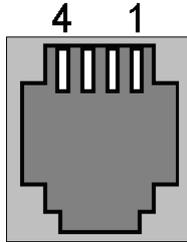
LINE-OUT-Buchsen



Bei einem 0dB Signal (Sinus) generiert aus Wings, und als MP3 Datei übersetzt, liefert das SD EVENT CONTROL LIGHT 4,1V Spitze-Spitze, was einem Effektivwert von 2.9V Effektiv entspricht.

Die internen Einstellungen des SD EVENT CONTROL LIGHT sind dabei alle auf 0dB (= Card-Volume 29, Master-Volume 31).

POWER-Buchse



- 1. + 2. 15VAC (Wicklung 1 des Netzteils AC-3)
- 3. + 4. 15VAC (Wicklung 2 des Netzteils AC-3)

Unbedingt das Netzteil AC-3 (2x15V/500mA) verwenden!
Andere Stumpfl Netzteile liefern nicht genügend Strom.

Technische Daten

SD EVENT CONTROL LIGHT

- Abmessungen (H/B/T): 45 x 212 x 170mm
- Gewicht: 1060g
- Stromversorgung: 15 VAC bis 24 VAC / 50, 60 Hz
- Ruhestromaufnahme: 500 mA

Glossar

Mixdown

..nennt man die Mischung verschiedener Tonkanäle bzw. parallel liegender Samples zu einer Stereosumme bzw. einem Stereo-Sample.

CD-R

Mit einem CD-Brenner beschreibbare CD, die auch von normalen Audio-CD-Playern abgetastet werden kann. Sie lässt sich nur einmal beschreiben und ist nicht löschar.

CF-Card

Compact-Flash-Card, briefmarkengroße Speicherkarte, wie sie auch in digitalen Kameras zu finden ist. Sie arbeitet verschleißfrei mit Festspeicher, also ohne bewegliche Teile.

Cues

Steuerbefehle einer Diaschau als Steuersignale, die auf Tonträger aufzeichnenbar sind.

DAT-Recorder

Digital Audio Tape - Kassetten-Recorder für die digitale Speicherung von Audiosignalen in CD-Qualität.

DLC

Dynamic Link Code - moderner Steuersignal-Standard von AV-Stumpfl, er wurde 1994 eingeführt .

Ducking

...ist eine sprachgesteuerte, automatische Lautstärkereduzierung der Musik, bzw. des Tonprogramms.

HDR

Harddiskrecording - Aufzeichnung von Audiosignalen auf die Festplatte und deren Bearbeitung im Computer.

Hucht RSPpro

Ein von der Fa. Hucht entwickeltes Verfahren zur Eincodierung von Steuerinformation in digitale Audiosignale. Dieses Verfahren zeichnet sich durch besonders hohe Klangtreue aus.

Kaskadierung

Hintereinanderschaltung von Geräten. Beim SD EVENT CONTROL LIGHT geschieht dies durch die Steuersignalleitung oder durch serielle Verbindungen via RS232.

Kopierschutz-Bit

Eine von der Musik-Industrie initiierte Schutzmaßnahme, die digitales Kopieren nur einmal ermöglicht.

MateTrac

Weit verbreiteter Steuersignal-Standard der Firma Arion aus den USA. AV Stumpfl verwendet dieses Steuersignal seit 1983.

MP3

Verfahren zur skalierbaren Komprimierung von Audiodaten; es wurde vom Fraunhofer Institut entwickelt.

Port

In der Diasteuertechnik steht dieser Begriff für eine per Software konfigurierbare Anschlussbuchse.

Random-Access

Direkter Zugriff auf jedes Dia im Magazin innerhalb weniger Sekunden.

S/PDIF

Sony/Philips Digital Interchange Format - Norm für das digitale Audiosignal im Consumerbereich

Sample

In der Tontechnik gebräuchliche Bezeichnung für "Tonelement".

Timecode

Ein aus der Filmindustrie stammendes Zeitsignal, das zur Synchronisation verschiedener Systeme dient, z.B. bei Bild und Ton

X-Zeit

entsprechen Pause-Markern in Wings Platinum. Mit einer X-Zeit versehene Steuerbefehle können zu einem beliebigen Zeitpunkt manuell ausgelöst werden. Sie dient zum impulsiven Synchronisieren nach der Musik, sowie zur Steuerung von Speaker Support Sequenzen.

Index

A

Adresse von AV Stumpfl 5
Aktivboxen 47
Anschluss an den Computer 17
Anschlussbuchsen 9
Anzahl der Projektoren einstellen 103
ASCII-Protokoll 111
Autostart 34

B

Batteriefachdeckel 10
Batteriewechsel 14
Baudrate für RS 232 IN 95
Baudrate für SC Net 90
Bedienung des Menüs 81
Beschaltung der Buchsen 115
Buchsen 9

C

Computer anschließen 17
ContDLC (Continual DLC) 99
ContShw (Continue Show) 90

Cue-In - Menü 97
CUE-IN-Buchse 117
Cue-Out - Menü 99
CUE-OUT-Buchse 117

D

DATA IN / OUT-Buchse 119
DATA IN/OUT konfigurieren 94
Daten auf eine CF-Card kopieren 43
Daten für CF-Card erstellen 27
Display-Einstellungen 92

E

Empfang der IR-Fernsteuersignale ausschalten 93
Erweiterte Anwahl von Schauen 52
ExtTC (External Timecode) 100

F

Factory 87
Fehlerbehebung 105
Fernbedienung 10
FirmwareUpdate 109
FlashCard-Dialog in Wings Platinum 27
FOCUS 76
Fortsetzen einer Schau nach Stromausfall 54
FREEZE - Abstoppen eines Überblendvorganges 71
Frontseite 8

G

Geräteansichten 7
 Frontseite 8
 IR-Fernbedienung 10
 Rückseite 9

Grundeinstellung 87

H

HighLight-Funktion 94

I

Inbetriebnahme 13

IR-Empfang ausschalten 93

IR-Fernbedienung 10

IR-Fernbedienung - Reichweite 53

IRRecve (IR-Receive) 93

J

Justieren der Projektoren 60

K

Klang beeinflussen 96

Kompression von Audiodaten 25

L

Lautstärke vorgeben 96

Lautstärkeregler 11

LINE-OUT-Buchsen 118

LINE-UP-Funktion 60

Load 87

M

Manuelle Statusübernahme 21

Manuelle Steuerung der Projektoren 68

MateTrac-Datensignal 98

Menü

 Aufbau 79

Bedienung 81
Menüpunkte 87
Übersichtsplan 85
MP3-Audiodaten-Kompression 25

N

Navigation in einer Schau 50
Netzteil 14, 120
Nullstellung der Magazine 59
NumOfPr (Number of Projectors) 103

O

OC Analog Modul 95
Open-Collector-Modul 89

P

PC-Objektive 63
PDCMode 91
Positions-Marker 21, 50
POWER-Buchse 120
Präsentationsdaten für CF-Card erstellen 27
Programmierung mit Wings Platinum 18
Projektoren – Anzahl einstellen 103
Projektorjustage 61
Protokoll 111
PULSE 75

R

Reichweite der IR-Fernbedienung 53
Remote Extension 16in 94
Remote Extension OC 16out/8in 95
Remote Extension OC 40out/8in 94
Remote-Eigenschaften von Shows editieren 36

REVERSE 76
RMT-Out (Remote-Out) 93
RS232-IN-Buchse 115
RS232-OUT-Buchse 116
RSOAdrs (RS-Out-Adresse) 89
RSOut 102
Rückseite 9

S

Save 87
SCNet (SCNet-Adressen) 89
serielle Steuerung 111
Serviceadresse 5
Setting 87
SMPTE-Timecode 98
Sound-Menü 96
Spontan-Marker verwenden 51
Stand der Dokumentation 5
STANDBY für Diaprojektoren 77
Statusübernahme - manuell 21
Steuergeräte - fremde nutzen 22
Steuern von Diaprojektoren 57
Steuersignale 97
Steuerung von Projektoren - manuell 68
Stromausfall bei der Wiedergabe 54

T

Tastaturen mit 4x4-Matrix-Beschaltung 95
Timecode 35, 98
Timecode – Optionen für Auswertung 100
Timer 103
Transport vorwärts und rückwärts 73
TrayStP (Tray Start Position) 91

U

Überblenden 70

Update 109

V

Vorführband für analoge Recorder 45

Vorführdaten für die CF-Card 30

Vorführmedium erstellen 25

W

Wiedergabe mit Steuersignal 66

Wiedergabe von Schauen 47

Wings Platinum - Programmierung 18

Z

Zusätzliches Datensignal 35